

Über 1000 Teilnehmer aus Schulen, Vereinen und Betrieben beim Stadtradeln **Seite 3**



RaZ-Gewinnspiel: Dreimal zwei Rallye-Pässe für den Weltmeisterschaftslauf vom 21. bis 24. August in Trier und der Region zu gewinnen **Seite 8**



Bauarbeiten für katholische Kita St. Peter in Ehrang liegen im Zeitplan **Seite 9**

19. Jahrgang, Nummer 30

AMTSBLATT

Dienstag, 22. Juli 2014

## Ein Grundkonsens für weitere Schritte

Erger legt Rat Entwurf für Kulturleitbild vor

Er sei gespannt auf den „weiteren gemeinsamen Dialog und Prozess“, sagte Kulturdezernent Thomas Erger letzte Woche am Ende einer Veranstaltung, in der der endgültige Entwurf eines Kulturleitbilds für Trier präsentiert wurde. Ein Jahr hatten Kulturschaffende, Kommunalpolitiker und Kulturinteressierte in vielen Workshops, Diskussionsforen und Sitzungen der Steuerungsgruppe das jetzt vorgelegte Papier erarbeitet. Heute entscheidet der Stadtrat über das Ergebnis eines „einzigartigen Prozesses“, den es, so Erger, „in dieser Form in Trier noch nicht gegeben hat“.

Grundlage der Debatte war ein von Erger im Juli 2013 vorgelegtes Diskussionspapier, das den Reigen eines breitgefächerten öffentlichen Beteiligungsprozesses und damit, so Erger, eine „ungeheure Dynamik“ auslöste: In einer Auftaktrunde im Oktober berichteten Trierer Kulturvereine über ihre Aktivitäten, Künstler und Kulturinstitutionen veröffentlichten ihre Statements auf einer eigens eingerichteten Online-Plattform, in fünf Dialogveranstaltungen erörterten Experten kulturelle Schwerpunktthemen, die in einer Steuerungsgruppe nachbereitet wurden. Schließlich wurde in der Schlussredaktion um die Formulierungen der endgültigen Fassung gerungen.

### Kultur als Menschenrecht

Markus Nöhl (SPD), der als Sprecher der Steuerungsgruppe den Text im Einzelnen erläuterte, bezeichnete die Schrift als fortzuschreibendes „Gemeinschaftswerk“. Es greife viele Aspekte der Debatte auf und habe als „Konsenspapier“ zunächst einmal integrierende Funktion. Konkrete Maßnahmen könnten über die jetzigen, allgemein gehaltenen Zielformulierungen hinaus erst zu einem späteren Zeitpunkt erarbeitet werden.

In der Präambel werden Grundsätze und Ziele der kommunalen Kulturpo-

litik beschrieben. Das Leitbild soll „Politik und Verwaltung Orientierung geben und Kulturschaffenden verdeutlichen, nach welchen Prinzipien die Kulturpolitik in Trier handelt“. Erster Leitsatz der „Grundsätze des Handelns“ ist die Definition der Kultur als ein Menschenrecht. Die öffentliche Kulturförderung unter Anerkennung des Aspekts der Wirtschaftlichkeit, die Programmhoheit der Kultureinrichtungen sowie die Stärkung der Kommunikation und Kooperation gehören zu den weiteren Grundsätzen.

### Vier Handlungsfelder

In vier Handlungsfeldern werden die „Kultur für alle – Teilhabe und Soziokultur“, „Kulturelle Bildung“, „Kultur und Wirtschaft“ sowie „Kulturelles Erbe und Stadtkultur“ mit jeweils abschließenden Zielanliegen beschrieben. Dabei werden eine stärkere Akzeptanz des ehrenamtlichen Engagements, die Aufwertung der kulturellen Bildung als Querschnittsaufgabe, die Bedeutung der Kultur als Standortfaktor sowie materielle und immaterielle Aspekte des kulturellen Erbes besonders betont. Das Schlusskapitel geht auf organisatorische Gesichtspunkte der Umsetzung des Leitbilds ein.

„Mit diesem Papier und den noch konkret zu benennenden Zielen setzen sie sich der Gefahr aus, überprüfbar zu werden“, machte Moderator Heiner Schneider die Beteiligten auf die Folgen des Leitbilds aufmerksam. Die scheint Kulturdezernent Erger nicht zu fürchten. Er sieht in dem jetzt erzielten Grundkonsens ohnehin nur den Abschluss einer ersten Etappe, der weitere Schritte folgen müssen. Dazu gehört auch die Bereitstellung finanzieller Mittel. Erger will den begonnenen Dialog mit ganz konkreten Terminvorgaben fortführen. Zudem soll einmal jährlich Rechenschaft darüber abgelegt werden, ob die Ziele eingehalten werden konnten.

Entwurfstext Seite 10 bis 11

## Gelebte Solidarität



Oberbürgermeister Klaus Jensen überreichte beim städtischen Ehrenamtsempfang Dankesurkunden an 33 Trierer, die sich teilweise seit rund 50 Jahren unermüdet in ihrer Freizeit engagieren: „Diese gelebte Solidarität führt dazu, dass die Menschen nicht nur nebeneinander herleben“, betonte der OB. Erfreulicherweise hätten auch viele junge Trierer schon in wenigen Jahren wichtige Impulse gesetzt. Beispiele sind die Pädagogin Anne Kentrup, die nach ihrem Studium der Aidshilfe verbunden blieb, sowie die Feuerwehrleute Marcel Lorenz und Nico Schmidt. Gleich mit vier Personen war der Kinderschutzverband vertreten. Bruno Worst ist es als Vorsitzender seit 2004 unter anderem gelungen, den Verein aus den roten Zahlen zu holen. Reinhold Dauns ist seit 15 Jahren für die Finanzen des Fördervereins zuständig, sein Kollege Markus Dreher kümmert sich um die Spendeneinwerbung. Adelheid Peck widmet sich dem Besuchsdienst für Kinder in Kliniken.

Schwester M. Edwina ist seit Jahren in der „Armenküche“ im Mutterhaus im Einsatz und berichtet Jensen bei ihrer Ehrung (Foto links) von einer deutlich steigenden Nachfrage für dieses Angebot. Der OB hatte davor Schwester M. Hildeberta gedankt, die kürzlich aus Altersgründen ihr Engagement beendet hat.

Foto: PA **Weitere Infos Seite 3**

### Wahlhelfer gesucht

Für die OB-Wahl am 28. September, und eine eventuelle Stichwahl am 12. Oktober werden noch Helfer gesucht. Interessenten können sich vormittags im Wahlbüro bei Ursula Kirchartz melden, Telefon: 0651/718-3153.

### Zusätzliche Anfragen

Die Tagesordnung der Ratssitzung am heutigen Dienstag, 22. Juli, 17 Uhr, Rathaussaal, wurde erweitert: Die Piraten stellen Anfragen zur Inklusion sowie zu Tempokontrollen. Zudem gibt es Einwohneranfragen zur Egbertschule und zur Verwendung von Softwarelizenzen im Rathaus.

### Familientradition fortsetzen

Vivien Gremmler ist die neue Trierer Weinkönigin 2014/15. Sie ist bereits die fünfte Weinkönigin aus ihrer Familie und wird am 30. Juli beim Olewiger Weinfest gekrönt. Vergangene Woche stellte sich die 20-Jährige gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Vereinigung der Trier-Olewiger Winzer, Peter Terges (l.), und Protektor Stephan Schröder (r.) von JTI bei OB Klaus Jensen im Rathaus vor. Vivien hat gerade ihr Abitur am MPG bestanden und will ab Oktober Grundschulpädagogik studieren. Sie lebt in Konz, wohnte aber bis sie 13 Jahre alt war in Olewig. **Foto: PA**

## Joachim Gauck kommt nach Trier

Besuch des Bundespräsidenten am 3. September

Auf Einladung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer kommt Bundespräsident Joachim Gauck (Foto: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung) am Mittwoch, 3. September, nach Rheinland-Pfalz. Bei seinem zweiten offiziellen Besuch im Land werde er gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt Termine in Bitburg, Wittlich und Trier wahrnehmen, hieß es in einer Pressemitteilung der Mainzer Staatskanzlei.

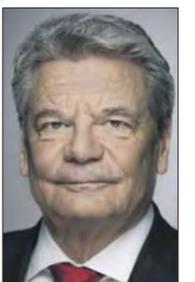
Das ganztägige Programm beginnt am Vormittag im Europäischen Berufsbildungswerk in Bitburg, das jungen Menschen, die körperlich oder psychisch beeinträchtigt sind, eine berufliche Erstausbildung ermöglicht. Die nächste Station ist ein Besuch bei der Firma Clemens in Wittlich. Das Familienunternehmen mit 130 Mitarbeitern engagiert sich besonders bei der Fachkräftegewinnung.

### Fototermin an der Porta

Entlang der Mosel fährt Bundespräsident Joachim Gauck dann in die Heimatstadt von Ministerpräsidentin Malu Dreyer nach Trier. Bei einem Besuch in der Römerstadt-Jugendherberge steht das Thema „Inklusion“ im Vordergrund. In der modernen Ein-

richtung sind Menschen mit Behinderung ganz selbstverständlich im Arbeitsleben integriert. Nach einem Fototermin an der Porta Nigra schaut sich der Bundespräsident die Ausstellung „Ein Traum von Rom“ im Landesmuseum an. Am Abend trifft er bei einem Empfang mit Bürgern zusammen, die sich in den Landkreisen Bitburg-Prüm, Berncastel-Wittlich, Trier-Saarburg und in der Stadt Trier ehrenamtlich engagieren.

„Demografischer Wandel, Fachkräftesicherung und Inklusion gehören zu den Schwerpunktthemen in Rheinland-Pfalz. Ich freue mich darauf, dass Bundespräsident Joachim Gauck bei seinem Besuchsprogramm aber auch einen Eindruck von der unvergleichlichen Kulturlandschaft und dem besonderen bürgerschaftlichen Engagement der Menschen in unserem Land bekommen wird“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die den Bundespräsidenten bei allen Terminen begleitet.



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Gut Ding will Weile haben

**CDU** „Gut Ding will Weile haben“. Die vorgeschlagenen vier Handlungsfelder führten zu zahlreichen Aktionen in Form von Workshops, Stellungnahmen, Demonstrationen vieler Kulturschaffender.

„Trier ist Kulturstadt“, da waren und sind sich alle einig. Aber welche kulturpolitischen Ziele werden verfolgt, welche Wirkungen sollen erzielt, was und wer soll mit den Kulturangeboten erreicht, welche Leistungen und Akteure sollen unterstützt werden? Eine Antwort auf all diese Fragen soll das Kulturleitbild für die Stadt Trier geben.

Interessant war die Entwicklung des Prozesses: Alle Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden waren aufgefordert, sich zu beteiligen, die eigenen Vorstellungen zu Kulturleitlinien zu formulieren, was zu vielen, vielseitigen heterogenen Texten führte. Für das Engagement sei hier noch einmal gedankt.

Diskutiert wurde anschließend das „Kulturleitbild 2015 für Trier“, ein „Streitpapier“ des Dezernenten nicht nur

wegen des Paradigmenwechsels von „Leitlinien“ zu „Leitbild“. Die vorgeschlagenen vier Handlungsfelder führten zu zahlreichen Aktionen in Form von Workshops, Stellungnahmen, Demonstrationen vieler Kulturschaffender.

Die unter sach- und fachkundiger Leitung und Beratung durchgeführten Dialogveranstaltungen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten unter mal mehr, mal weniger großer Beteiligung der in der Kunst- und Kulturszene Aktiven und an ihr Interessierten ergaben schließlich noch einmal ein weit gefächertes Bild.

Das Resultat ist ein erster Schritt, benennt Grundsätze und Ziele. Die Umsetzung in konkrete Maßnahmen wie zum Beispiel Schwerpunktsetzung oder Förderrichtlinien muss jetzt folgen. Es ist zu wünschen, dass auch hierbei viele Akteure mitdenken und mitwirken und zeigen, dass Trier, die Kulturstadt, eine lebendige Stadt ist.

**Dorothee Bohr, Mitglied des Kulturausschusses**

## Schulentwicklung in Trier

**SPD FRAKTION** im Trierer Stadtrat **SPD** Nur 16 Monate ist es her,

da wurde nach jahrelanger Diskussion endlich der Schulentwicklungsplan der Stadt Trier beschlossen. In sechs Punkten wird auf sieben Seiten dargelegt, wie die Verwaltung mit diesem Plan vorgehen soll. Dabei ist ausdrücklich festgelegt, dass es sich um Entwicklungsziele handelt, die auch die Vorgaben des Landes zu berücksichtigen haben. Aufgrund der langen Vernachlässigung unserer Schulen in den vergangenen 40 Jahren und dem hohen Sanierungsstau, von dem ein Großteil unserer Schulen betroffen ist, hat der Auftrag unter Punkt 6 des Schulentwicklungsplanes an die Verwaltung, ein Schulbaukonzept vorzulegen, das zeitliche Abfolgen und Prioritäten beinhaltet, für die SPD-Fraktion Vorrang vor übereilten Entscheidungen in Einzelfragen. Auch in den kommenden Jahren müssen wir damit rechnen, dass uns nicht planbare Probleme an einer Schule schneller einholen als im Schulentwicklungsplan vor-

gesehen. Aus diesem Grund können wir nicht jenseits dieses Planes auf jedes Einzelproblem reagieren, indem Beschlüsse sofort verändert oder aufgehoben werden. Wenn wir an der Entwicklung einer neuen strukturierten Schullandschaft und einem „pädagogisch leistungsfähigen Schulsystem in der Stadt Trier“ festhalten wollen, müssen wir agieren und dürfen die Gesamtheit unserer Schullandschaft dabei nicht aus den Augen verlieren.

Die SPD-Fraktion begrüßt daher die Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern aus allen beteiligten Fachämtern, die das Schulbaukonzept jetzt auf den Weg bringt. Nur dann können wir Planungssicherheit und Transparenz über die Schulentwicklung gewährleisten. Aus diesem Grund stellt die SPD eine gemeinsame Anfrage mit der CDU-Fraktion in der nächsten Stadtratssitzung zum aktuellen Sachstand Schulentwicklung.

**Carola Siemon, schulpolitische Sprecherin**

## Neu: Thorsten Kretzer

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN** im Stadtrat



**Hallo Thorsten, Du warst ja in der letzten Wahlperiode schon im Jugendhilfeausschuss und stellvertretender Ortsvorsteher in Trier-Nord. Und Du bist im Vorstand der Grünen, arbeitest im Wahlkreisbüro unserer Bundestagsabgeordneten. Hast Du nicht manchmal die Nase voll von Politik?**

(lacht) Ja, das ist nicht immer vernügnungssteuerepflichtig, besonders weil viele Dinge eine gefühlte Ewigkeit brauchen, bis sie von der Idee zur Umsetzung kommen. Aber ich bin beharrlich und Politik ist nun mal kein Ponyhof.

**Wenn Politik kein „Ponyhof“ ist, was sollte sie denn sein? Transparent, offen für Bürgerbeteiligung und nachhaltig.**

**Wo siehst Du Deine politischen Schwerpunkte in den kommenden fünf Jahren? Neben den oben genannten Punkten liegt mir das Thema**

Inklusion besonders am Herzen. Hier gibt es in Trier noch große Baustellen.

**Genauer, bitte!**

Ein einfaches Beispiel: Bordsteinabsenkungen bei Fußgängerüberwegen. Die drei Zentimeter-Absenkung ist in Trier die Regel. Für Rollstuhlfahrer und Rollatoren sind das



Thorsten Kretzer

wirkliche Hindernisse, mit dem Blindenstock sind sie kaum wahrnehmbar. In anderen Städten sind Doppelquerungen Standard, mit Nullabsenkungen und taktilen Bodenplatten – für Menschen mit Sehbehinderungen.

Thorsten Kretzer vertritt die Fraktion im Dezernatsausschuss II (Angelika Birk), im Jugendhilfeausschuss, im Kulturausschuss, im Schulträgerausschuss, in der Trägerversammlung des Jobcenters, im Beirat Bürgerhaushalt und bei den Runden Tischen zur Weiberfastnacht und zur Prostitution.

## Mandatsträger qualifizieren

**FWG** Um politisches Engagement attraktiver zu machen, hat sich die FWG das Ziel gesetzt, eine aktive Personalentwicklung zu betreiben. Qualifizierte Mandatsträger und handlungsfähige Fraktionen sind die unverzichtbare Basis für eine zukunftsfähige, konstruktive Zusammenarbeit in der kommunalen Selbstverwaltung. Deshalb hatte die Fraktion alle FWG-Ortsbeiratsmitglieder zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, um die Mandatsträger zu qualifizieren und besonders neue Ortsbeiratsmitglieder in ihre Aufgabe richtig einzuführen.

Wie kann Politik zum Motor für die strategische Kommunalentwicklung und nachhaltige Bürgerbeteiligung werden? Wie können besonders die Freien Wähler wieder zu mehr Anziehungskraft und Wachstum gelangen? Wie können sie engagierte Menschen langfristig bin-

den? Wie kann die FWG ihre Mitglieder zu aktuellen Themen praxisorientiert qualifizieren? Wie müssen die ehrenamtlichen Kommunalpolitiker auf die unbefriedigende städtische Haushaltslage reagieren?

Dies waren einige der Themen, die in sachlicher Diskussion erörtert wurden. Einigkeit bestand darin, dass Kommunalpolitik heutzutage ihre Aufgaben nur bewältigen kann, wenn sie nicht stellvertretend für die Bürger, sondern mit den Bürgern agiert. Christiane Probst als Fraktionsvorsitzende und Professor Hermann Kleber als Vereinsvorsitzender bestätigten, dass die Bürgerinnen und Bürger in jedem Fall für die FWG-Politik in Trier Qualitätsberater und die Ortsbeiratsmitglieder die Experten vor Ort und damit der Schlüssel zum Erfolg kommunaler Politik sind.

**FWG-Stadtratsfraktion**

vollem Umfang zur Verfügung gestellt werden. Nach den Sitzungen landen die Unterlagen schließlich schnell im Papiermüll. Als Mitglied im Bauausschuss bekomme ich so zum Beispiel sehr umfangreiche Bebauungspläne mindestens doppelt ausgehändigt. Die Verwaltung hatte zwar bereits vor einiger Zeit angekündigt, hier aktiv zu werden und zumindest dafür zu sorgen, dass in Zukunft alle Vorlagen nur noch einmalig verteilt werden, passiert ist aber bisher nichts.

Doch dies dürfte ohnehin nur der erste Schritt sein. Ich nutze, genau wie viele andere Ratsmitglieder, bereits ein Tablet für die Ratsarbeit. Ich bräuhete also praktisch kein Papier mehr, wenn die Unterlagen effizient für die Nutzung am Tablet zur Verfügung gestellt würden. Die eingesparten Papierkosten würden übrigens die Kosten für ein Tablet der neuesten Generation problemlos reinholen. Der papierlose Rat sollte also im Sinne von Effizienz, Nachhaltigkeit und Haushaltskonsolidierung definitiv ein Thema für die Zukunft sein.

**Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender**

## Betriebsräteforum in Trier

**DIE LINKE.** Die Stadt Trier vergibt alle zwei Jahre den Oswald von Nell-Breuning-Preis, um einen Vertreter der katholischen Soziallehre zu ehren, der sich für mehr Mitbestimmung in den Betrieben engagiert hat. Diese Verbundenheit der Trierer zu ihrem Ehrenbürger möchte die Linksfraktion dadurch stärken, dass ein „Personal- und Betriebsräteforum Trier“ sein Anliegen in die tägliche Praxis umsetzt.

Erst die Mitbestimmung in den Betrieben eröffnet den BürgerInnen die Möglichkeit, am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben der Kommune teilzuhaben – etwa durch die Gestaltung von familienfreundlichen und sozialverträglichen Arbeitszeiten. Eine von den Betriebsräten mitbestimmte Berufsbildung nutzt nicht nur dem Betrieb, sondern dem Wirtschaftsstandort Trier. Selbstverständlich kommt auch ein mitbestimmter betrieblicher Umwelt-

schutz der Stadt zugute. Betriebsräte sorgen für eine gute Integration ausländischer MitbürgerInnen und für eine bessere Inklusion schwerbehinderter Menschen. Betriebsräte machen unsere Stadt lebenswerter.

ArbeitnehmerInnen sind BürgerInnen. Stadtrat und Ortsbeiräte müssen kommunalpolitische Fragen, die für die ArbeitnehmerInnen eines Betriebs von Bedeutung sind, mit ihren Vertretern transparent erörtern, beispielsweise das Einzelhandelskonzept Trier 2025+. Dies führt zu beteiligungsorientierten und bürgernahen Entscheidungen, kurzum: zu einer lebendigen demokratischen Kultur in der Kommune.

Die Linksfraktion hat Oberbürgermeister Klaus Jensen deshalb gebeten, einen Prüfauftrag zur Gründung eines „Personal- und Betriebsräteforums Trier“ auf die Tagesordnung für die nächste Stadtratssitzung zu setzen.

**Linksfraktion im Stadtrat**

## Der papierlose Rat

**FDP** Etwas, was mich schon seit langem stört, ist die enorme Flut an Papier, mit der die Verwaltung die Ratsmitglieder bewirft. An einigen Tagen reicht meine Tasche geradeso aus, um die Unterlagen überhaupt in Gänge transportieren zu können. Nun wird man entgegen, dass man in der Verwaltung gewissenhaft arbeitet und die Vorlagen für den Stadtrat und die Ausschüsse deshalb sehr sorgfältig erstellt werden, um möglichst alle relevanten Informationen darzustellen. Dagegen lässt sich nichts sagen.

Das Problem ist allerdings, dass diese Papiere zu einem nicht unwesentlichen Teil direkt für die Blaue Tonne produziert werden. So werden beispielsweise Vorlagen für Ausschusssitzungen erstellt, die später im Stadtrat wortgleich nochmal auf der Tagesordnung stehen und hierfür den Stadtratsmitgliedern auch nochmals in

## Erziehung: Weniger Staat, mehr Familie!

**Alternative für Deutschland**

Die Stadt Trier hat in den letzten Jahren enorme Summen in den Ausbau der institutionellen Kinderbetreuung investiert. Insbesondere für Kleinkinder unter drei Jahren wurden neue Krippenplätze geschaffen. Hier werden bereits die Jüngsten bis zu neun Stunden täglich in mehr oder weniger großen Gruppen betreut.

Kinderärzte und Psychologen warnen eindringlich vor den Folgen einer solchen Politik. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass ausgedehnte Krippenbetreuung aufgrund der Trennung von Bezugspersonen gerade bei kleinen Kindern zu einer hohen Stressbelastung führt. Mangelhafte Sicherheits- und Geborgenheitsgefühle verursachen chronischen Stress, der langfristig negative Auswirkungen auf die Entwicklung dieser Kinder haben kann. Die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendme-

dizin hat deshalb gefordert, auf Gruppentagesbetreuung bei unter Zweijährigen ganz zu verzichten und zwischen dem zweiten und dritten Geburtstag eine maximal halbtägige Betreuung vorzusehen.

Der exzessive Ausbau staatlicher Betreuung dient nicht dem Wohl der Kinder, sondern den Interessen des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft. Die AfD-Fraktion wird daher grundsätzlich alle Anträge ablehnen, mit denen öffentliche Mittel zur Bereitstellung von Kita-Plätzen für unter Dreijährige bewilligt werden sollen. Unser Ziel ist nicht die Lufttheorie des Staates über den Kinderbetten, sondern mehr Raum für Familien und die Erziehungskompetenz von Eltern. Politik muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Familien ihre Aufgaben gemäß Grundgesetz Artikel 6 erfüllen können. Dazu gehört insbesondere die Pflege und Erziehung der Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens. Umfragen belegen, dass sich die Betroffenen genau das wünschen: viel Zeit mit- und füreinander. Wir brauchen weniger Staat und mehr Familie! **AFD-Fraktion**

**RaZ-Vermerk**

**Mobile Feindbilder**

Autofahrer schimpfen über „die Radfahrer“ oder „die Fußgänger“, Fußgänger über „die Autofahrer“ oder „die (Kampf-)Radler“ und Radfahrer – Sie ahnen es bereits... „Schuld“ sind im Straßenverkehr gerne „die anderen“. Dabei nutzen die meisten Menschen flexibel mal Auto, mal Bus oder die eigenen zwei Beine, um von A nach B zu gelangen.

Doch mit dem Wechsel des Fortbewegungsmittels wechseln zuweilen genauso flexibel die Feindbilder: Der Autofahrer, der sich eben noch über die Radfahrer aufregte, die die Fahrbahn mit ihrer Bummelei „blockierten“, echauffiert sich, kaum dass er sein Fahrzeug abgestellt hat und die Straße überqueren möchte, über die rasenden Autofahrer.

Warum ist das so? Ist es tatsächlich solch eine Zumutung, die Straße mit anderen Verkehrsteilnehmern teilen zu müssen? Vielleicht ja, doch da müssen wir alle durch. Das Mobilitätskonzept der Stadt benennt unter anderem als Ziel, dass sich sowohl Rad- als auch Autofahrer sicher in Trier bewegen können. Nebeneinander, nicht gegeneinander. Noch schöner wäre: miteinander. Von mehr Rücksicht im Straßenverkehr würden alle Seiten profitieren, denn „die anderen“, das sind auch (nur) Menschen. bau.

**Sommerpause**

In den Sommerferien sind die Büros der Stadtratsfraktionen im Rathaus geschlossen. Die regelmäßigen Sprechstunden finden dann wieder ab Montag, 8. September, statt.

**Fast jeder Dritte im Ehrenamt aktiv**

Anerkennung und Dank für herausragendes Engagement durch städtischen Empfang

Nach einer Schätzung der Ehrenamtsagentur sind rund 30 Prozent der Trierer ehrenamtlich aktiv. Bei der Überreichung der städtischen Dankurkunden an einige von ihnen brachte OB Klaus Jensen seine Einschätzung zum Ausdruck, dass sie nicht nur aus Selbstlosigkeit einen großen Teil ihrer Freizeit opferten, sondern auch Spaß hätten und eine persönliche Bereicherung erfahren würden. „Tragen Sie das weiter“ sagte der OB zu den 33 Geehrten.

Der Awo-Stadtverband war dreimal vertreten: Roswitha Amling-Streit engagiert sich bei den Seniorennachmittagen und ist seit 2013 Vorsitzende des Ortsvereins Zewen. Helmut Deininger ist seit 1975 dabei und seit der Neugründung 2000 als Revisor für die Finanzen zuständig. Seinem Einsatz ist es mit zu verdanken, dass die Awo wieder eine solide Bilanz hat. Karl-Heinz Dier war von 2000 bis 2006 Vorstandsmitglied und vier Jahre Leiter der Begegnungsstätte Saarstraße. Elisabeth Ballesteros-Barahona setzt sich in der Barbara-Grundschule dafür ein, dass die Kinder nicht nur zum Smartphone oder I-Pad, sondern immer wieder auch zum Buch greifen.

**Intensive Jugendarbeit**

Hans-Werner Deutschen hat beim VfL Trier großen Anteil daran, dass die Jugendabteilung mittlerweile rund 350 Mitglieder hat. Mike Jensen und Thomas Maes sind seit gut 20 Jahren in der Feuerwehr Olewig aktiv. Ernst-Ludwig Göpfert ist seit mehr als 30 Jahren eine tragende Säule der Deutsch-Französischen-Gesellschaft und im Vorstand in der Europa-Union. Ausflüge mit Senioren und Besuchsdienste stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Brunhilde Hammes im Mutter-Rosa-Altenzentrum.



Erinnerungsfoto. Die Ehrung durch OB Jensen (hinten rechts) endet traditionell mit einem Gruppenbild. Danach bleibt Zeit zum Austausch in geselliger Runde. Foto: PA

Hans-Peter Hilgers war über drei Jahrzehnte Geschäftsführer der Kamermusikalischen Vereinigung. Er hat jede Saison fünf Konzerte mit hochkarätigen Gästen organisiert. Julius Barion und Heidrun Schmidt stehen im Hospizverein sterbenden Menschen und ihren Angehörigen zur Seite. Der Gastronom Peter Kertels führte 30 Jahre lang den „Altenhof“ und sammelte immer wieder Spenden bei seinen Gästen. Davon profitierten unter anderem die Villa Kunterbunt, Krebsstationen in Trierer Kliniken oder ein Waisenhaus in Polen.

Schwerpunkte von Julia Koch bei der Lokalen Agenda 21 sind die Bildungsarbeit sowie das mit großem Erfolg von ihr initiierte Repair Café. Josefa Lambio verkauft seit rund 20 Jahren selbst gestrickte, gehäkelte oder gebastelte Objekte auf Benefizmärkten. Der Erlös geht an kranke Kinder in Trier und Polen. Ute Linn organisiert seit 1997 Schnuppertouren der Rudergesellschaft und hat

dadurch schon rund 40 neue Mitglieder für ihren Verein gewonnen. Seit zehn Jahren engagiert sich Tobias Adams in der Jugendarbeit des Malteser Hilfsdienstes und ist seit 2011 Sprecher auf Diözesanebene.

**Sanitätsdienst und Baumpaten**

Manuela Gerling gehört seit Jahresbeginn 2006 zum Team der Malteser und ist vor allem im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen sowie im Besuch- und Begleitungsdienst aktiv. Der Post-Sportverein stellte zwei der Rekordhalter bei der Ehrung: Günter Heidle ist seit 1964 Mitglied der Leichtathletikabteilung und eine Stütze des Vereins. Das gleiche gilt für Volkhart Rosch, der seit 1966 eine Übungsleiterlizenz hat und seit 1983 die Leichtathletikabteilung leitet. Klaus Schenten-Salm stand 20 Jahre beim TuS Pallien im Handballtor, engagierte sich im Vorstand und organi-

sierte viele Turniere. Peter Gehlen ist seit fast 50 Jahren Mitglied im SV Irsch und war nach der Zeit als aktiver Fußballer unter anderen Jugendtrainer, ehe er 2005 Vorsitzender wurde. Sein Vereinskollege Frank Schöben ist trotz einer Sprach- und Hörbehinderung seit mehr als 20 Jahren als Linienrichter im Einsatz. Der Gymnasiallehrer Sebastian Weismüller betreut die Streuobstwiese im Brettenbachtal mit Schülern vom AVG, die jeweils Patenschaften übernehmen.

Die Geehrten wurden während des Empfangs in Talkrunden von Moderator Thomas Vatheuer vorgestellt. Die Ratsmitglieder Udo Köhler (CDU), Rainer Lehnart (SPD), Richard Leuckefeld (Grüne), Professor Hermann Kleber (FWG) und Darja Henseler (Piraten) brachten durch ihre Teilnahme ihre Hochachtung zum Ausdruck. Das Musikprogramm übernahm die FWG-Jazzband unter der Leitung von Bernhard Nink.

**Für Trier und die Schöpfung**

Rekorde beim „Stadtradeln“: Über 1000 Teilnehmer fahren 183.000 Kilometer

„Wir waren in diesem Jahr unglaublich erfolgreich und haben ein Ausrufezeichen für den Klimaschutz und für gesunde Mobilität gesetzt“, freute sich OB Klaus Jensen bei der Abschlussveranstaltung der Aktion „Stadtradeln“. Die Zahlen geben ihm Recht: 1013 Aktive in 80 Teams haben in drei Wochen zusammen 183.063 Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt und damit bei der dritten Teilnahme das mit Abstand beste Ergebnis für Trier erzielt. Das entspricht theoretisch einer Ersparnis von 26.361 Kilogramm Kohlendioxid.

Ob Sportler oder Alltagsradler, Senioren oder Kleinkinder: Das Stadtradeln brachte alle zusammen. Jüngster Teilnehmer war der vierjährige Manuel Kaufmann, der täglich rund einen Kilometer zum Kindergarten fährt. Einen riesigen Beitrag zum Gesamtergebnis leisteten die Schulen: Die Grundschule Matthias schaffte 7755 Kilometer, während die achte Klasse der Freien Waldorfschule ihre ganze Klassenfahrt auf dem Fahrrad verbrachte: Die siebentägige Tour mit Begleitfahrzeug führte nach Katwijk an der holländischen Nordseeküste und brachte insgesamt 19.675 Kilometer auf das Trierer Konto. Trotz schlechten Wetters an den ersten beiden Tagen schafften 30 Jugendliche die gesamte Strecke mit einzelnen Tagesetappen von über 100 Kilometern. „Wir haben eine schnelle, eine mittlere und eine langsame Gruppe gebildet, die sich an bestimmten Punkten tagsüber wieder getroffen

haben“, berichtete Klassenlehrer René Morbé. „Ich war positiv überrascht, wie fit und zäh meine Schüler waren.“

Am anderen Ende der Altersskala steht die Ortsgruppe Ehrang des Eifelvereins: Die sieben Teammitglieder sind alle knapp unter oder schon über 80 Jahre alt und erradelten zusammen 2058 Kilometer. Viele Stadtteile, Betriebe und Vereine hatten Stadtradel-Teams aufgestellt. Auch das Bischöfliche Generalvikariat („Radeln für die Schöpfung“) war vertreten und gewann sogar die Wertung „aktivstes Betriebsteam“ mit einem Schnitt von 514 Kilometer pro Teilnehmer.

Noch „Luft nach oben“ sieht Jensen allerdings bei den Trierer Kommunalpolitikern, gerade im Vergleich zu anderen Städten. Rainer Lehnart vom Team SPD Trier mit 762 Kilometern und Anja Reinermann-Matatko („Grüne Welle“) mit 469 Kilometern waren die positiven Ausnahmen, während Jensen selbst 81 Kilometer zum Gesamtergebnis beisteuerte.

**16 Radler im Tausender-Club**

Beste männlicher Einzelfahrer war Mario Spang vom Team Tiefbauamt mit erstaunlichen 2138 Kilometern. Er fuhr jeden Tag mit seinem Rennrad von Saarburg nach Trier zur Arbeit und nach Feierabend auf Umwegen wieder zurück. Hinzu kamen längere Touren an den Wochenenden. „Der größte Gewinn war für mich, die faszinierende Landschaft, in der wir wohnen, neu zu entdecken.“ Bei den

Frauen lag Birgit Bamberg (Team Caritas) mit 1103 Kilometern vorne. Insgesamt knackten 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die 1000-Kilometer-Marke. Die Gewinner der verschiedenen Wertungen erhielten Urkunden und Sachpreise, die von den Fahrradfirmen Monz, Stemper, Vélopoint und Heidemann, dem Modehaus Marx, den Stadtwerken, der DB Regio, vom Eiscafé Rigoni und der städtischen Umweltberatung gespendet wurden.

Erstmals konnten die Teilnehmer in diesem Jahr Meldungen über Radwegeschäden oder fehlende Markierungen in der Online-Plattform „Radar“ eintragen. Rund 160 Anregungen gingen während der dreiwöchigen Kampagne ein, die nun, so Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani, nach und nach abgearbeitet werden. Um den jeweiligen Bearbeitungsstand dokumentieren zu können, sollen die Vorschläge auf die städtische Beteiligungsplattform [trier-mitgestalten.de](http://trier-mitgestalten.de) übertragen werden.

Durch Kampagnen wie das Stadtradeln verspricht sich OB Jensen eine weiter wachsende Akzeptanz für das Verkehrsmittel Fahrrad in Trier. Die Stadt habe bei der Radverkehrsförderung immer noch einen großen Nachholbedarf, der nur Schritt für Schritt abgebaut werden könne. Andererseits sei auch von den Radfahrern selbst manchmal mehr Sensibilität für die anderen Verkehrsteilnehmer gefordert. Für das nächste Jahr gab Jensen ein ehrgeiziges Ziel aus: „200.000 Kilometer können wir schaffen.“ kig



Angekommen. Markus Groß vor dem Amphitheater in Pula: Dank seiner Soloradtour über die Alpen in die kroatische Partnerstadt kamen viele zusätzliche Kilometer auf das Trierer Stadtradelkonto. Foto: privat

## Trier-Tagebuch

## Vor 50 Jahren (1964)

24. Juli: Inbetriebnahme der Saar-Ferngas-Leitung in Trier.

## Vor 30 Jahren (1984)

22. Juli: Luxemburgisches Passagierschiff „Princesse Marie-Astrid“ ausgebrannt.

## Vor 20 Jahren (1994)

Ende Juli: Das große Historismus-Haus an der Ecke Christoph- und Rindertanzstraße ist restauriert und wird als Hotel-Restaurant „Römischer Kaiser“ in Betrieb genommen.

## Vor 15 Jahren (1999)

Im Juli: Mehr als 12.000 Besucher sahen die Antikenfestspiele. „Amphitryon“ war der Renner.

## Vor 10 Jahren (2004)

Im Juli: Weniger Besucher bei der Halbzeitbilanz der Landesgartenschau als erwartet.

Im Juli: Aussichtspunkt an der höchsten Stelle der Sickingenstraße für 300.000 Euro umgestaltet.

24./25. Juli: Schwere Unwetter in Trier und Umgebung: 583 Blitze in 72 Stunden sind die Ursache für „tote“ Telefonleitungen, kaputte Computer und schwarze Bildschirme.

Aus: Stadttrierische Chronik

## Tatort Kunstmarkt

Der erfahrene Restaurator Dimitri Bartashevich erklärt am Sonntag, 27. Juli, ab 11.30 Uhr im Stadtmuseum Simeonstift, die Gesetze und Fallstricke des Kunstmarkts. Anhand vieler anschaulicher Beispiele zeigt er, wie eng kriminelle Energie und künstlerischer Ausdruck beieinander liegen können. Einige praktische Ratschläge zum Erkennen von Fälschungen gibt der Referent dem Publikum natürlich auch mit auf den Weg. Weitere Informationen zu dieser und den kommenden Führungen und Rundgängen im Simeonstift im Internet: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de).

## Szenen des Alltäglichen

Martina Diederich zeigt bis 30. September Arbeiten im Trier-Zimmer des Rathauses

„Von wegen und wassern“ hat die Trierer Künstlerin Martina Diederich ihre Ausstellung benannt, die Kulturdezernent Thomas Egger am vergangenen Dienstag bei einer Vernissage im Trier-Zimmer des Rathauses eröffnete. In der aktuellen Werkschau kombiniert sie großformatige Leinwände mit kleinen Formaten in Öl und Acryl.

Vier Mal jährlich bekommt das Trier-Zimmer, der Besprechungsraum des Oberbürgermeisters, ein anderes Gesicht. Im Wechsel zeigen hier Trierer Kunstschaffende ihre Werke. Nach den bunten Motiven der Elephant-Parade, die die Fotografische Gesellschaft gerade zeigte, präsentiert nun mit Martina Diederich eine der renommiertesten Trierer Künstlerinnen eine kleine Auswahl ihrer Arbeiten der letzten drei Jahre. Kulturdezernent Thomas Egger zeigte sich erfreut, dass Kunst im Rathaus gezeigt wird: „Es ist schön, dass regelmäßig Trierer Künstler mitmachen. Die unterschiedlichen Ausstellungen zeigen die Vielfalt der Bildenden Kunst in unserer Stadt.“

## Inspirierende Reiseeindrücke

Diederich, die in Mayen geboren ist, im spanischen Bilbao zur Schule ging und seit 32 Jahren in Trier lebt und arbeitet, liebt das Reisen. Ihre Fotos und Skizzen zeigen unter anderem den Fußboden eines Tempels in Indien sowie Eindrücke aus Vietnam, Sri Lanka, Polen, aber auch die Ostsee oder einen See in Stuttgart. Auch ein Trierer Motiv ist dabei: „Das kleine Fressen“ zeigt essende Menschen auf der Sitzbank an der Ecke Simeon-/Glockenstraße. Das besondere an diesem Werk: Die Künstlerin hat sich darauf selbst als Teilnehmerin verewigt.

## Reizvolle Täuschungen

In Diederichs Werken stehen die Natur und die Menschen im Mittelpunkt. Szenen des Alltäglichen werden dabei festgehalten: die fotografierende Touristengruppe, Menschen, die Zeitung lesen, sich am Strand sonnen



**Trierer Impression.** Künstlerin Martina Diederich erläutert Kulturdezernent Thomas Egger bei der Vernissage ihr Werk „Das kleine Fressen“. Darauf zeigt sie Menschen auf der Sitzbank an der Ecke Simeon-/Glockenstraße. Auf dem Bild hat sich Diederich auch selbst dargestellt (Bild zweite von links) – als Beobachterin des Geschehens. Es ist das einzige Werk in der Ausstellung mit einem Bezug zu Trier. Foto: PA

oder im Wasser stehen. Die Künstlerin malt das Unauffällige, das ihr auffällt.

In der Ausstellung zieht ein großes Hochformat sofort die Blicke auf sich. Es zeigt Schilf, das sich im Wasser spiegelt, dem Element, das in den meisten Bildern auftaucht und zu recht im Titel der Ausstellung geführt wird. Dass eine Tempelszene aus Sri Lanka damit nichts zu tun hat, sieht man erst auf den zweiten Blick. Die Spiegelung auf dem Boden täuscht den Betrachter – „von wegen“ also und damit ist der Titel komplett. Die überwiegend in blau-grünen Tönen gehaltenen Motive sind nicht immer gleich erkennbar. Zu knapp ist der Ausschnitt, das Objekt oft angeschnitten. Die kleinen Formate nen-

nen sich „Straßenstücke“ oder „Bootsstücke“, da sie wie ein Ausschnitt aus einem Foto nur ein Detail des ganzen Geschehens zeigen.

## Studierte Grafikerin

Hier erkennt man das geschulte Auge der studierten Grafikerin, die nach ihrem Studium an der Trierer Fachhochschule für verschiedene Institutionen und Museen, darunter die Universitäten Mainz und Kiel, das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum und das Rheinische Landesmuseum, arbeitete. In den vergangenen 20 Jahren hatte sie als selbständige Künstlerin wechselnde Ateliers in Trier, aktuell in der Lavenstraße 6a. Hier malt sie ihre meist großformatigen Bilder, die regelmäßig in

Einzel- oder Gruppenausstellungen gezeigt werden. 1998 erhielt Diederich den Kunstpreis der Stadt Kern. Sie ist Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler/Innen in Rheinland-Pfalz, gibt Kurse an der Europäischen Kunstakademie und ist seit zehn Jahren Dozentin der Saarpfälzischen Sommerakademie Blieskastel. Seit 2009 gehört sie dem Vorstand der Gesellschaft für Bildende Kunst an.

 Ausstellung bis 30. September im Trier-Zimmer des Rathauses. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 18 Uhr, freitags bis 13 Uhr, vorherige telefonische Terminvereinbarung (0651/718-1010) empfohlen.

## Stolz auf Ehrenbürger

OB Jensen gratuliert Juncker zur Wahl zum EU-Kommissionspräsident

Oberbürgermeister Klaus Jensen hat Triers Ehrenbürger Jean-Claude Juncker zur Wahl zum Kommissionspräsidenten der Europäischen Union durch das EU-Parlament gratuliert.

„Diese Wahl ist ein herausragendes Ereignis für ganz Europa und für die älteste Stadt Deutschlands im Besonderen. Wir sind stolz darauf, dass unser einziger Ehrenbürger die wichtige

Position des EU-Kommissionspräsidenten bekleidet“, heißt es in dem Brief des Oberbürgermeisters.

## Bewegende Ansprache

Jensen erinnert in seinem Schreiben an die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Juncker im Mai 2003 im Trierer Theater. In einer bewegenden Ansprache habe der damalige Premierminister des Großherzogtums Luxemburg auf die unschätzbare Errungenschaft der Europäischen Union zur Wahrung von Frieden und Freiheit nach den entsetzlichen Kriegen des zurückliegenden Jahrhunderts hingewiesen und für eine Festigung der Großregion im europäischen Geiste plädiert. „Dieser europäische Gedanke bleibt trotz der aktuellen Krisen und Schwierigkeiten in Trier uneingeschränkt lebendig“, so Jensen. „Die Triererinnen und Trierer wünschen ihrem Ehrenbürger für das verantwortungsvolle, schwierige und doch auch wunderbare Amt des Kommissionspräsidenten der Europäischen Union viel Kraft, Erfolg und Freude“, heißt es in dem Schreiben von Oberbürgermeister Jensen abschließend.



**Eindringlicher Appell.** In seiner Dankesrede zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde im Mai 2003 forderte Juncker seine Zuhörer auf, Europa als „kostbare Errungenschaft“ zu pflegen. Trier und Luxemburg verbinde dabei eine „riesige Schnittmenge an zusammengetragenen Gedanken und Überzeugungen, Träumen und Ambitionen für unsere Region und für Europa.“ Archivfoto: PA

## Beschleunigte Verfahren

Offenlage von B-Plänen in den Sommerferien

Wenn der Stadtrat am 22. Juli diverse Bebauungspläne beschließt, sind zur Beschleunigung der Verfahren in einigen Fällen öffentliche Auslegungen in den Sommerferien vorgesehen. Die entsprechenden Bekanntmachungen erscheinen demnächst in der Rathaus Zeitung. Im Einzelnen hat das Stadtplanungsamt folgende Fristen festgelegt:

- BW 64 E „Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße“ (13. August bis einschließlich 15. September).
- BK 29 „Zwischen Avelsbacher Straße und Domänenstraße“ (frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung vom 6. August bis 8. September).

■ BW 68/1 1. Änderung und Ergänzung „Ehemaliger Pi-Park“ (13. August bis einschließlich 15. September).

■ BN 73 E „Gewerbegebiet Trier Nord“ (13. August bis einschließlich 15. September).

■ BR 14 E „Gewerbegebiet Trier-Nord II“ (13. August bis einschließlich 15. September).

■ BM 130 „Zwischen Neustraße / Gervasiusstraße“ (6. August bis einschließlich 8. September).

■ BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“ (erneute Auslegung vom 6. August bis einschließlich 8. September).

## Günstige Schülertickets

An den Kassen der Freibäder Trier-Nord und Trier-Süd werden wieder Schülerferienkarten angeboten. Schüler allgemeinbildender Schulen können sie für 15 Euro kaufen. Die Karte gilt für alle Freibäder im Kreis Trier-Saarburg sowie in Trier.

Allen Südbadbesuchern empfiehlt das Amt für Schulen und Sport wegen der eingeschränkten Parkmöglichkeiten an Hochsommertagen die Nutzung

der Buslinien 5/83 sowie 2. Die Busse steuern die Haltestelle „Am Bildstock“ werktags im 20- und samstags im 30-Minutentakt sowie sonntags jede Stunde an. Die Linie 2 (Station Trevererstraße) verkehrt werktags alle 20 Minuten. In den letzten Jahren wurden rund um das Freibad immer wieder Zufahrten für Feuerwehr und Rettungsdienste zugestellt. Daher finden verstärkt Kontrollen statt.

# Stadt und Universität bauen Kooperation aus

Projekte in den Bereichen Stadtentwicklung, Kultur und Wirtschaft geplant – Kontroverse im Steuerungsausschuss über Linken-Antrag

Die Universität Trier beeinflusst die Stadtentwicklung seit ihrer Gründung: Studierende und Angestellte prägen das Stadtbild und das Kulturleben mit, die Institution ist ein bedeutender Arbeitgeber und Auftraggeber und die Forschung trägt zur wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der Stadt bei. Stadt und Uni möchten in Zukunft diese Impulse gemeinsam vorantreiben und ihrer Zusammenarbeit einen institutionellen Rahmen geben.

Der Steuerungsausschuss der Stadt Trier stimmte am Donnerstag einem Entwurf über einen Kooperationsvertrag der Stadt Trier und der Universität Trier zu. Dieser sieht die Einrichtung einer Lenkungsgruppe, bestehend aus Stadtvorstand und Universitätsleitung vor, die ein Arbeitsprogramm mit inhaltlichen und zeitlichen Festlegungen vorlegt und die Verantwortlichen für die Arbeitsfelder benennt. Die einzelnen Projekte sollen jeweils über sogenannte Durchführungsverträge geregelt werden, die der Zustimmung von Uni und Trier bedürfen und unter einem Finanzierungsvorbehalt stehen.

## Gemeinsames Gästehaus

Ideen für gemeinsame Projekte gibt es bereits in großer Zahl: Mit einem „City-Campus“ im Zweijahres-Rhythmus soll die Universität gezielter in das Bewusstsein der Stadt gebracht werden. Ein gemeinsames Institut für Stadtentwicklung und -forschung könnte durchgeführte Kooperationsprojekte bündeln und bei der Akquisition von Fördermitteln mit größerem Gewicht auftreten. Seit Jahren ist auch im Gespräch, ein gemeinsames Gästehaus der Stadt und



**Experimente.** Beim „City Campus“ 2012 präsentierten die Fachbereiche der Uni und städtische Kooperationspartner wie die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ (Foto) ihre Arbeitsfelder in der Innenstadt. Foto: LvO

der Trierer Hochschulen zu realisieren, um (ausländischen) Gästen einen längeren Aufenthalt am Standort Trier zu ermöglichen oder Tagungen durchzuführen.

## Events und Theater

Im kulturellen Bereich ist angedacht, Events zur Antike oder zur jüngeren Historie der Stadt gemeinsam mit den entsprechenden Fachbereichen der Uni durchzuführen. In Frage kä-

men hier beispielweise die Fächer Archäologie, Philosophie der Antike oder Klassische Philologie. Eine Kooperation ist für das Karl-Marx-Jahr in vier Jahren geplant. Die Zusammenarbeit mit dem Theater soll intensiviert werden. So ist jährlich ein „Tag der Universität im Theater“ vorgesehen.

Auf dem Gebiet der Gesundheitswissenschaften, die für beide Seiten von wachsender Bedeutung sind, soll

die Kooperation mit lokalen und regionalen Partnern im Bereich der akademischen Ausbildung, der beruflichen Weiterbildung und in der praxisbezogenen Forschung ausgeweitet werden. Das bereits bestehende Europäisch-Chinesische Zentrum für Ausbildung und Forschung in Entwicklungs- und Raumplanung (ECER) soll ebenfalls gemeinsam weiterentwickelt werden. Ein noch näher zu definierender „Wissen-

schaftspreis der Stadt Trier“ ist eine weitere Idee.

Oberbürgermeister Klaus Jensen würdigte die Kooperationsvereinbarung als eine „neue quantitative und qualitative Phase der Zusammenarbeit“. Sie erweitere die Chancen, mehr Möglichkeiten des interaktiven Austauschs von Kompetenzen beider Seiten zu nutzen und ermögliche über die Steuerung der Lenkungsgruppe ein planmäßiges Vorgehen. Für künftige Projekte sei die Vereinbarung „nach oben offen“.

## Linken-Antrag abgelehnt

Auch die übrigen Fraktionen zeigten sich von der Absicht, der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Uni eine feste Struktur zu geben, überzeugt und stimmten der Vereinbarung zu. Susanne Kohrs als Vertreterin der Linken enthielt sich. Deren Änderungsantrag, die Lenkungsgruppe um einen Vertreter des Allgemeinen Studierendenausschusses (ASa) der Universität zu ergänzen, war zuvor nach langer Diskussion bei Zustimmung der Grünen von der Mehrheit des Steuerungsausschusses abgelehnt worden.

Es sei selbstverständlich davon auszugehen, dass der ASa wie andere Gruppen auch in den Prozess eingebunden werde, doch könne der aus Vertretern der Stadtführung und Universitätsleitung bestehende Lenkungs-ausschuss nicht einfach um eine Gruppe erweitert werden. „Es ist nicht in Ordnung, dass wir einen Beschluss für Dritte treffen und es ist Sache der Universität, sich dazu zu äußern“, begründete Oberbürgermeister Jensen die Mehrheitsmeinung des Rates, die getroffene Vereinbarung mit der Universität nicht zu verändern.

## Umleitung in der oberen Böhmerstraße

Um den Verkehrsfluss im Umfeld der Baustelle Walramsneustraße zu verbessern, wird ab Mittwoch, 23. Juli, die Zufahrt aus der oberen Böhmerstraße/Nikolaus-Koch-Platz auf den Knotenpunkt Zuckerbergstraße/Justizstraße gesperrt. Durch diese Maßnahme wird die Leistungsfähigkeit der Lichtsignalanlage Zuckerbergstraße erhöht. Hierdurch soll der hohe Verkehrszufluss aus der Justizstraße besser abgewickelt und die Rückstau-problematik entschärft werden.

Die Ausfahrt aus der oberen Böhmerstraße wird nur noch über die Metzlerstraße möglich sein. Diese Änderung der Verkehrsführung wird für die Dauer des Ausbaus der Walramsneustraße aufrecht erhalten. Die Umleitung ist vor Ort ausgeschildert. Die Zufahrt in das Parkhaus Plaza Carree, Galeria Kaufhof, Metzlerstraße sowie in alle umliegenden Geschäfte ist jederzeit gewährleistet. Die Verkehrssituation wird nach der Umschaltung der Lichtsignalanlage vom Tiefbauamt vor Ort überprüft und bei Bedarf angepasst.

## Behindertenbeirat in neuer Besetzung

Der Trierer Stadtrat entscheidet am heutigen Dienstag, 22. Juli, über die Bestellung der Mitglieder des Trierer Beirats der Menschen mit Behinderung für die zweite Wahlperiode bis 2019. Die konstituierende Sitzung mit der Wahl eines Vorsitzenden ist vorgesehen für Donnerstag, 24. Juli, 18 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof.

## Urlaub im Museum



Eine kostenlose Schiffsreise von Trier nach Saarburg, ein Museumstag mit Picknick-Buffet und geführte Familienrundgänge durch die Ausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“: Durch eine Spende von 5000 Euro der Sparda-Bank Trier kann das Stadtmuseum in diesem Jahr auch daheimgebliebenen Familien hochwertige Ferienerlebnisse bieten. Gerd Jobelius und Anja Assmann (Sparda-Bank) überreichten Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr (Foto v. l.) vergangene Woche den Scheck. Foto: Stadtmuseum

## Letzter Check vor dem Urlaub

Repair Café zum Start in die Ferien

Ein defekter Koffer, ein klappriger Gepäckträger am Fahrrad, eine Taschenlampe mit Wackelkontakt, ein Schlauchboot mit Loch – oft gibt es unangenehme Überraschungen bei den Urlaubsvorbereitungen. Wie gut, dass zu Ferienbeginn das Repair Café im Mergener Hof (Rindertanzstraße 4) seine Tore öffnet.

Zahlreiche ehrenamtliche Experten und Expertinnen stehen am Samstag, 26. Juli, von 11 bis 15 Uhr, wieder bereit, um defekte Gegenstände zusammen mit ihren Besitzern zu reparieren. Egal ob Textilien, Möbel, elektrische Geräte oder Fahrräder: Im Repair Café werden viele

scheinbar irreparable Stücke wieder hergestellt.

Das Team vom Repair Café rund um Lokale Agenda 21, Transition Trier, CMD e.V. und Mergener Hof freut sich über weitere engagierte Menschen, die die Organisation unterstützen möchten. Gesucht werden findige Bastler und Bastlerinnen, Helfer für den Empfang beim Repair Café oder auch Kuchenspenden.

**Kontakt:** [repaircafe@la21-trier.de](mailto:repaircafe@la21-trier.de) oder 0651/9917753. Repair Café online: <http://repaircafetrier.blogspot.de> oder [www.facebook.com/repaircafetrier](http://www.facebook.com/repaircafetrier).

## Swingendes Bach-Konzert

Es ist auch optisch ein Spektakel wenn Peter Sadlo und seine Schlagwerker-Freunde ihre Xylo-, Vibra-, Marimbaphone, Glockenspiele und Trommeln jeder Art mit mitreißender Kraft und tänzerischer Eleganz zum Klingen bringen. Am Freitag, 1. August, präsentiert das Mosel Musikfestival „Peter Sadlo and Friends“ um 20.30 Uhr im Innenhof des Kurfürstlichen Palais. Im Programm „Bach, Rhythm and More“ bilden Bearbeitungen von Bachs Werken für Percussion-Ensemble mit Samba-, Blues- und Folkloreklängen eine spannende und kontrastreiche Symbiose mit zeitgenössischen Originalwerken für unterschiedliche Percussion-Formationen. Weitere Informationen im Internet: [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de).

## Augustinusstraße: Asphalt statt Pflaster

Für die Instandsetzung der Augustinusstraße in Tarforst hat der Baudezernatsausschuss einstimmig den Baubeschluss getroffen. Die Kosten werden mit 210.000 Euro veranschlagt. Als reine Bustrasse verbindet die Augustinusstraße die Karl-Carstens-Straße mit dem Trimmelter Hof. Durch die hohe Busfrequenz ist das Straßenpflaster stark beschädigt und soll nun durch eine Asphaltdecke ersetzt werden. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln der Entwicklungsmaßnahme Tarforster Höhe. Die vom Ortsbeirat Tarforst angeregte Freigabe der Straße für den Individualverkehr ist auch nach der Instandsetzung zunächst nicht vorgesehen. Für eine Umwidmung müsste der zugrundeliegende Bebauungsplan geändert werden.

## Standesamt

Vom 10. bis 16. Juli wurden beim Standesamt 63 Geburten, davon 17 aus Trier, elf Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Jasmine Fock, Zurmaier Straße 130, 54292 Trier, und Patrick Thomas Pohl, Karelstraße 5, 54294 Trier, am 11. Juli.

Bettina Hannelore Spitzner, Udostraße 9, 54294 Trier, und Herbert Nicolas Felzen, 39, rue Principale, 5465 Waldbredimus (Luxemburg), am 11. Juli.

Jieun Park und Johannes Frédéric Sergej Kowollik, Luxemburger Straße 33, 54294 Trier, am 11. Juli.

Jessica Carmen Müller und Christian Picko, Niederstraße 87, 54293 Trier, am 11. Juli.

### Geburten

Leontine Fleur Seidel, geboren am 6. Juli; Eltern: Kerstin Seidel, geborene Schmitt, und Ole Seidel, Nellstraße 31, 54295 Trier. Lilly Jule Schnell, geboren am 8. Juli; Eltern: Linda Schnell und Andreas Weick-Schnell, geborener Weick, Beim Hohlengraben 35, 54296 Trier.

Loïc Leopold Lamboley, geboren am 9. Juli; Eltern: Barbara Susanna Lamboley, geborene Fricker, und Gaël Gabriel Lucien Lamboley, Wiederbergau 5, 54340 Detzem.

David, Leni und Mia Kaiser, geboren am 11. Juli; Eltern: Susanne Maas-Kaiser, geborene Maas, und Volker Gregor Kaiser, Saarstraße 50, 54439 Saarburg.

Leevi Feltes, geboren am 12. Juli; Eltern: Sandra Maria Feltes, geborene Birtz, und Stefan Alfred Feltes, Warsberger Straße 25a, 54457 Wincheringen.

Jonas Klein, geboren am 12. Juli; Eltern: Tina Gisela Klein, geborene Eiden, und David Klein, Triftweg 2a, 54424 Thalfang.

Til Neises, geboren am 13. Juli; Eltern: Stephanie Monika Lenard-Neises, geborene Lenard, und Dirk Neises, Auf Schied 5, 54441 Kastel-Staadt.

## Sperrung der Bernhardstraße

Wegen Hausanschlussarbeiten ist die Bernhardstraße in Heiligkreuz bis Freitag, 8. August, voll gesperrt. Die Stadtwerkebusse der Linien 2 und 82 fahren folgende Umleitung: vom Hauptbahnhof über Metzter Allee, Am Herrenbrünnchen, Straßburger Allee, Wisport-, De-Nys- und Rotbachstraße. Von Mariahof geht es über De-Nys-Straße, Straßburger Allee und Am Herrenbrünnchen. Die Busse zur Blandine-Merten-Schule fahren über Metzter Allee, Am Herrenbrünnchen, Straßburger Allee, Haltestelle Wisportstraße, Hopfengarten bis zum Südbahnhof. Auf der Rücktour geht es über Südbahnhof, Hopfengarten, Haltestelle Wisportstraße, Straßburger Allee und Am Herrenbrünnchen.

## ADD untersagt Verkauf von Zeitung

Die ADD als Spendenaufsicht in Rheinland-Pfalz hat einem hessischen Unternehmer aus Darmstadt den Verkauf der Obdachlosenzeitung „Streetworker“ untersagt. Bereits 2008 hatte die Aufsichtsbehörde den Verkauf der Obdachlosenzeitung „Food for you e.V. – Streetworker“ gegenüber der damals verantwortlichen Selbsthilforganisation „Food for you“ aus Darmstadt verboten. Nachdem dieser zwischenzeitlich aufgelöst wurde, wird der Verkauf durch deren ehemaligen Vorsitzenden als Einzelunternehmer ohne Hinweis auf den Vereinsnamen fortgesetzt. Durch Angaben auf der Vorderseite wie „Streetworker von Obdachlosen für Jedermann“ und „Solidarität“ sowie das weitgehend identische Erscheinungsbild wird weiterhin unberechtigtweise der Eindruck vermittelt, dass mit dem Kauf der Zeitung gemeinnützige Zwecke gefördert würden. Sollte der Verkauf fortgesetzt werden, bittet die ADD um eine Mitteilung.

## Schiffstour am 26. Juli ausgebucht

Die Familienfahrt auf dem Museumschiff „Willi“, die das Stadtmuseum Simeonstift am Samstag, 26. Juli veranstaltet, ist ausgebucht.

## Bekanntmachung

**Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion gibt hiermit gem. § 4 Abs. 5 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) Folgendes bekannt:**

### 5. Änderung der Verbandsordnung des „Zweckverbandes Regionale Abfallwirtschaft“ vom 17.12.2002

Auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476), in der zuletzt geänderten Fassung, hat die Verbandsversammlung des „Zweckverbandes Regionale Abfallwirtschaft“ in der Sitzung am 25.03.2014 die nachstehende 5. Änderung der Verbandsordnung des „Zweckverbandes Regionale Abfallwirtschaft“ beschlossen, dem die Verbandsmitglieder in dem in § 6 Abs. 3 KomZG gebotenen Umfang zugestimmt haben:

Zweckverband A.R.T. durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 08.04.2014  
Landkreis Bernkastel-Wittlich durch Beschluss des Kreistages vom 28.04.2014  
Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm durch Beschluss des Kreistages vom 24.03.2014  
Landkreis „Landkreis Vulkaneifel“ durch Beschluss des Kreistages vom 17.03.2014

#### Artikel 1

Die Verbandsordnung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

#### § 2

#### Mitglieder

In § 2 wird das Wort „Vulkaneifel“ durch die Worte „Landkreis Vulkaneifel“ ersetzt.

#### § 3

#### Aufgaben des Verbandes

**Abs. 1 b wird wie folgt neu gefasst:**

Für Bioabfälle ist der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger mit der Aufgabe, dass die Zuständigkeit für die haushaltsnahe Erfassung (Biotonne) von Bioabfällen und deren Verwertung im Landkreis „Landkreis Vulkaneifel“ erst zum 01.01.2019 auf den Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft übergeht.

**Aus dem bisherigen Abs. 1 b wird Abs. 1 c, aus Abs. 1 c wird Abs. 1 d.**

Im Abs. 2 wird das Wort „Vulkaneifel“ durch die Worte „Landkreis Vulkaneifel“ ersetzt.

**Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:**

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft führt die monatliche Abrechnung seiner Kosten mit den einzelnen Verbandsmitgliedern nach § 8 dieser Verbandsordnung durch.

**Abs. 4 wird wie folgt neu gefasst:**

Alle sonstigen Aufgaben öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, wie z. B. die Einsammlung, der Transport sowie die Verwertung von sonstigen Abfällen und die Abfallberatung bleiben in der Zuständigkeit der einzelnen Verbandsmitglieder.

#### § 5

#### Verbandsversammlung

Im Abs. 1 Satz 1 sowie im Abs. 2 wird das Wort „Vulkaneifel“ durch die Worte „Landkreis Vulkaneifel“ ersetzt.

**Abs. 1 c) wird wie folgt neu gefasst:**

den Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm 18 Stimmen.

**Abs. 1 d) wird wie folgt neu gefasst:**

den Landkreis „Landkreis Vulkaneifel“ 12 Stimmen

#### § 6

#### Verbandsvorsteher und Stellvertreter

Im Abs. 1 Satz 3 zweiter Halbsatz wird das Wort „Mitgliedskörperschaften“ durch das Wort „Verbandsmitglieder“ ersetzt.

#### § 7

#### Verbandsausschuss

Im Abs. 1 Satz 2 wird das Wort „Vulkaneifel“ durch die Worte „Landkreis Vulkaneifel“ ersetzt.

#### § 8

#### Kostenabrechnung

**§ 8 wird in 2 Absätze untergliedert und wie folgt neu gefasst:**

**Abs. 1**

Der Zweckverband rechnet monatlich für die nach § 3 Abs. 1 a) und b) angefallenen Leistungen entstehenden Kosten sowie Abschläge auf die eigenen, im Zusammenhang mit der Vorbehandlung der Abfälle stehenden Kosten an die Verbandsmitglieder nach mengenbezogener Inanspruchnahme im abgelaufenen Kalendermonat ab. Von diesen Gesamtkosten werden etwaig entstehende Überschüsse aus der Abrechnung der nach § 3 Abs. 1 c) zu berechnenden Entgelte nach Ende des Wirtschaftsjahres nach dem gleichen Mengenverhältnis in Abzug gebracht. Die Kosten für die Einsammlung von Grünabfällen im Holsystem im Verbandsgebiet des Zweckverbandes A.R.T. trägt der Zweckverband A.R.T. unmittelbar.

**Abs. 2**

Die Verbandsmitglieder verpflichten sich, die zu zahlenden Entgelte unverzüglich an den Zweckverband zu überweisen (Abschlagszahlungen können vereinbart werden). Nach Ende des Wirtschaftsjahres wird eine Schlussrechnung erstellt.

#### § 9

#### Verwaltung und Umlagen

Abs. 2 Satz 2 erhält nach „§ 8“ folgende Einfügung: „Abs. 1 Satz 1“.

#### Artikel 2

Die Änderung der Verbandsordnung tritt zum 01.09.2014 in Kraft.

**Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion**

**Trier, den 07.07.2014**

**Az.: 17 06 – ZV RegAb / 21a**

**Im Auftrag gez. Ulrich Radmer**



## Amtliche Bekanntmachung

### Umlegungsgebiet „Petrisberg“

Die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 des Baugesetzbuches (BauGB) in dem Umlegungsgebiet „Petrisberg“ für die Grundstücke in der Gemarkung Kürenz, Flur 12, Flurstücks-Nrn. 370/4, 359/1, 359/2, 359/3, 359/4, 359/5, 359/6 ist am 08.07.2014 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den vom Umlegungsausschuss der Stadt Trier am 31.01.2013 gefassten Beschluss über die Vorwegnahme der Entscheidung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die Geldleistungen werden fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier**, schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben. Die Widerspruchsfrist (Satz 1) ist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist beim vorstehend genannten Amt für Bodenmanagement und Geoinformation eingegangen ist. Trier, 15.07.2014

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses

## Kabarett-Doppel

Vor der Sommerpause ist im Theater am 27. Juli, 18 Uhr, das Gastspiel der saarländischen Kabarettistinnen Bettina Koch und Alice Hoffmann zu sehen. Letzere wurde bekannt aus der Fernsehserie „Familie Heinz Becker“.

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation,

Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-

1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf

(Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343

Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502)

9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen

und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigentil: Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an

alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt,

Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle,

Thyrusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare



## Amtliche Bekanntmachung

### Rechtsverordnung

### über die Festsetzung von Marktsonntagen in der Stadt Trier an den Tagen

**31. August 2014, 14. September 2014, 12. Oktober 2014, 09. November 2014, jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr**

Aufgrund des § 12 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte (LMAMG) vom 03. April 2014 wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

#### § 1

In der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen 31. August 2014, 14. September 2014, 12. Oktober 2014, 09. November 2014 auf Antrag privilegierte Spezialmärkte nach § 6 Abs. 2 LMAMG und Floh- und Trödelmärkte nach § 8 LMAMG jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr festgesetzt werden. Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

#### § 2

An Marktsonntagen können mehrere Veranstaltungen nach § 6 Abs. 2 und § 8 LMAMG auf dem Gebiet der Stadt Trier durchgeführt werden.

#### § 3

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 20 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte geahndet.

#### § 4

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Trier, den 11.07.2014

Stadtverwaltung Trier  
Jensen, Oberbürgermeister



### Öffentlicher Teilnahmewettbewerb – Kurzfassung

**Vergabenummer:**

**P14\_0088**

**Maßnahme:**

**Wasserwerk Kylltal: Sanierung eines Trinkwasserbehälters**

**Auftraggeber:**

**Zweckverband Wasserwerk Kylltal**

Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543

**September 2014 bis November 2015**

**Ausführungszeitraum:**

**Einreichung der**

**Teilnahmeanträge:**

**Schlusstermin: 05.08.2014, 14:00 Uhr**

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

**SWT-AöR**

**Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller**

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:**

**P14\_0036**

**Bauvorhaben:**

**Petrusstraße 1- 3. B.A. / Trier**

Tiefbau-, Rohrbau-, Kabelbau und Oberflächenarbeiten

**SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH**

Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/ 717-1526

**Auftraggeber:**

**Angebotseröffnung:**

**05.08.2014, 11:00 Uhr**

**Ausführungsfrist:**

**08.09.2014 bis 12.12.2014**

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

**SWT – AöR**

**Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller**

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung wöchentlich eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Einzige Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13

Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff am Domfreihof, Geschäftsstelle Volkshochschule und der Karl-Berg-Musikschule): Montag und Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, sowie Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr.

**Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. Zudem sind Termine nach Vereinbarung möglich.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17 in Trier-Nord), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof): Das Büro ist wegen Renovierungsarbeiten von Dienstag, 22. Juli, bis voraussichtlich Freitag, 5. September, geschlossen.

**Grünflächenamt** (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Juli 2014

# Petrisberg künftig besser angebunden

Fahrplanänderungen ab Mitte Dezember

Mit der Abstimmung der Sternbusanschlüsse auf das neue Regionalexpressangebot, die verbesserte Anbindung des Petrisberges und der Hochschule am Schneidershof und den günstigeren innerstädtischen Verknüpfungen wird das Busangebot der Stadtwerke stärker nach den Vorgaben des städtischen Mobilitätskonzepts ausgerichtet. Die Umstellungen treten zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember in Kraft.

■ **Änderungen im Sternbusverkehr** (vor 6.45 Uhr und nach 18.45 Uhr sowie an Wochenenden):

Um Fahrgästen weiterhin gute Anschlüsse am Hauptbahnhof anzubieten, werden die Anschlusszeiten aller Busse um eine Viertelstunde vorverlegt. Stündliche Angebote, wie die Anbindung der Umlandgemeinden oder der Nachtverkehr freitags und samstags, finden jeweils um Viertel vor der vollen Stunde statt. Unter der Woche ist die letzte Abfahrt um 23.45, an Freitagen und Samstagen um 2.45 Uhr. Im Stadtgebiet wird an allen Tagen eine zusätzliche Spätabfahrt um 0.15 Uhr angeboten. Der Petrisberg erhält eine verbesserte Anbindung. Die Linie 85 führt vom Hauptbahnhof über das Gartenfeld dorthin. Die jetzige Route der Linie 85 in der Franz-Georg Straße wird durch die 86 bedient, die, wie die 1 tagsüber, die Herzogenbuscher- und die Franz-Georg-Straße wechselweise bedient. Die Linie 85 übernimmt die Anbindung von Filsch sowie von Gutweiler bis Bonerath von der Linie 81 im bisherigen Umfang. Auf der Linie 87 entfällt der

Umstieg in Quint, da sie bis nach Schweich verlängert wird.

■ **Änderungen im Normalverkehr** (montags bis freitags 6.45 bis 18.45 Uhr):

Um die Pünktlichkeit zu erhöhen, werden die Zeiten punktuell angepasst. Auf der Linie 1 ist ein zusätzlicher Bus im Einsatz. Obwohl die Verlängerung der Linie 2 nach Zewen zu zusätzlichen Fahrgästen geführt hat, gab es im übrigen Linienvorlauf (vor allem in Heiligkreuz) Rückgänge. Abseits der Schülerverkehrsspitzen verkehrt die Linie daher nur noch im 30-Minuten-Takt.

**Verbesserungen im Osten**

Die Taktanpassung der 2er Busse ermöglicht es, auf der Osttrasse (zwischen Kaiserthermen und Bahnhof) einen Zehn-Minuten-Takt anzubieten. Hierzu wird die Linie 7 über Trevis-Passage und Bahnhof auf die Osttrasse verlegt, sodass drei Linien im Halbstundentakt (2, 7 und 30) den Zehn-Minuten-Takt bilden. Mit der leistungsfähigen Querverbindung wird die Anbindung der östlichen Innenstadt zum Bahnhof verbessert. An den Umsteigehaltestellen Hauptbahnhof, Kaiserthermen und Mustorstraße entstehen neue Anschlüsse zu den Linien 3/13, 4, 6/16 und 8.

Die Busse der Linie 7 fahren wieder mit allen Touren zum Trierer Hafengelände, um die Nachfrage zwischen den Schichtwechseln der dortigen Firmen besser zu bedienen. Wegen gestiegener Studierendenzahlen an der Hochschule wird das Angebot der Linie 12 bereits ab 6. Oktober in der Vorlesungszeit verdoppelt.

# Erdbeeren, Eule und kulturelles Erbe



Unter dem Motto „2030 Jahre Trier – Altes Erbe im Lichterzauber“ nahm die Stadt Trier am Festumzug beim Rheinland-Pfalz-Tag in Neuwied am vergangenen Sonntag teil. Neben dem Festwagen mit einer riesigen Porta Nigra, wird mit Plakaten und dem Eulenmaskottchen Ludmilla für die Veranstaltung „City Campus trifft Illuminale“ am 26. September warb, nahmen der Zewener Musikverein und die Erdbeerkönigin Lisa I. (Foto) teil. Foto: TTM

## Weitere Zinssenkung

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) hat die Zinsen im Wohneigentumsprogramm gesenkt: Für den Neubau, den Erwerb und die Modernisierung von selbst genutzten Immobilien sind es jetzt jährlich 2,25 Prozent bei einer Festschreibung von zehn Jahren sowie drei und 3,25 Prozent bei Festschreibungen von 15 beziehungsweise 20 Jahren. „Mit der Zinssenkung haben wir auf die aktuellen Entwicklungen am Markt reagiert und bieten weiterhin ein attraktives Finanzierungspro-

dukt für die Schaffung und Modernisierung von Wohneigentum“, betont ISB-Vorstand Dr. Ulrich Link.

Zur Beantragung des Darlehens wird eine Förderbestätigung benötigt. Anträge für die beiden ISB-Darlehensformen Wohneigentum und Modernisierung können über das Rathaus bei der Mainzer Bank gestellt werden. Weitere Informationen im Internet ([www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)) und im städtischen Amt für Soziales und Wohnen, Volker Raach, Telefonnummer: 0651/718-1532.

## Tufatopolis ab 4. August

Die Tuchfabrik bietet im August ihre Ferienworkshops an: Die Bauspielstadt Tufatopolis findet bereits im vierten Sommer statt und ist vom 4. bis 8. sowie vom 11. bis 15. August, 9 bis 13 Uhr, geöffnet. Kinder und Jugendliche von acht bis 13 Jahren können außerdem zwischen 18. und 22. August bei den Tufa-Piraten eine eigene Sommerferien-Story drehen. Weitere Informationen und Anmeldung per Mail ([info@tufa-trier.de](mailto:info@tufa-trier.de)) oder telefonisch: 0651/718-2412.

# Statt Sirenen jetzt MoWaS

Schnelle Information der Bevölkerung auch bei regionalen Gefahrenlagen

Die Stadt Trier hat – wie viele andere bundesdeutschen Kommunen auch – die früher

Das von Bund, Ländern und Kommunen gemeinsam entwickelte MoWaS k a n n

in Sekundenschnelle an Rundfunk und Fernsehen übertragen werden. Sender müssten ihre Programme unterbrechen und die Meldung verlesen, Informationen könnten als Laufbänder direkt ins Fernsehen eingespielt werden. Rund 160 Rundfunkanstalten sind angeschlossen, wobei immer nur die angesprochen werden, deren Sendebereich sich mit dem Warnbereich deckt. Die Warnungen können auch an Sirenen oder noch zu entwickelnde spezielle Rauchmelder angebunden werden – eine Art Weckruf für die Menschen, um sich dann in anderen Medien weiter zu informieren.

### Entwicklung einer App

Im Juni hat das rheinland-pfälzische Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur die Berufsfeuerwehr Trier informiert, dass die MoWaS-Anlage von der ADD zur integrierten Leitstelle Trier verlagert wird. Die Kosten für den Umbau trägt das Ministerium.

Um die Möglichkeiten der Warnung weiter auszubauen, entwickelt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) neben der Webseite eine App für die Betriebssysteme iOS und Android. Mit Push-Nachrichten sollen die Benutzer auf ihren aktuellen Standort angepasste Gefahrenmeldungen erhalten, beispielsweise im Falle von Unwetter, Hochwasser, Sturmflut oder sonstigen Gefahren. Neben der Warnung liefert die App auch direkt Verhaltenshinweise. Sie soll ab Herbst zur Verfügung stehen.

### Anschluss an Rundfunk und TV

„Mit Sirenen können wir nur warnen, keine Informationen geben. Mit MoWaS können wir dem Bürger eine Handlungsempfehlung geben, sprich: ihn dazu befähigen, auf eine Bedrohung wie eine Giftgaswolke oder eine Flutwelle rechtzeitig zu reagieren und ihn somit schützen“, betonte Egger.

Mit dem modularen System können amtliche Warmmeldungen

z u r Alarmierung der Bevölkerung genutzten Sirenen stillgelegt. Zu hohe Unterhaltungskosten, zu unspezifische Warn- und Informationsmöglichkeiten. Um die Bevölkerung bei Gefahren schnellstmöglich und umfassend warnen und informieren zu können, setzt die Stadt ab Herbst auf das neue Modulare Warnsystem (MoWaS). Beigeordneter Thomas Egger verwies bei der Beantwortung einer entsprechenden Anfrage der Grünen im Dezernatsausschuss auf die offensichtlichen Vorteile dieser Lösung.

**Ausgedient.** Von den Dächern der Stadt sind die stationären Sirenen weitgehend verschwunden.

Foto: Hartmut910/pixelio.de



## Nachruf

Am 12. Juli 2014 ist unser Mitarbeiter

### Herr Joachim Leidner

im Alter von 56 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir von dem unerwarteten Tod unseres Kollegen und Mitarbeiters erfahren. Herr Leidner war seit dem 1. Juli 2012 als Straßenreiniger bei der Stadt Trier beschäftigt. Er war ein geschätzter und beliebter Kollege, der sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft sowie Zuverlässigkeit auszeichnete. Er wurde von Kolleginnen/Kollegen und Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt.

Rat und Verwaltung der Stadt Trier werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier  
Klaus Jensen  
Oberbürgermeister

Für den Personalrat  
Sabine Borkam  
Vorsitzende



## Amtliche Bekanntmachung

Nachrückerinnen/Nachrücker Ortsbeiräte

### Trier-West-Pallien

Herr Horst Erasmy wurde am 08. Juni 2014 zum Ortsvorsteher des Ortsbezirkes Trier-West-Pallien gewählt. Aufgrund dieser Wahl hat Herr Erasmy sein Mandat als Mitglied des Ortsbezirkes Trier-West-Pallien nicht angenommen. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 Herr Michael Blum, geb. am 14.07.1981, wohnhaft Unterm Pulsberg 2, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-West-Pallien berufen.

Die Berufung von Herrn Blum wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.  
Trier, 17.07.2014  
Oberbürgermeister Klaus Jensen als Wahlleiter

### Trier-Euren

Frau Birgit Bach hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbezirkes Trier-Euren nicht angenommen. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 Frau Heidi Weis, geb. am 28.04.1959, wohnhaft Herrmannstraße 81, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Euren berufen. Frau Weis hat das Mandat abgelehnt. Als nächste Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 Herr Wolf Buchmann, geb. am 06.10.1973, wohnhaft Waldfrieden 1, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Euren berufen.

Die Berufung von Herrn Buchmann wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.  
Trier, 17.07.2014  
Oberbürgermeister Klaus Jensen als Wahlleiter

## Sommer Open Air im Exhaus

Gemeinsam mit der Stadtjugendpflege und dem Exhaus organisiert das Trierer Jugendparlament am ersten Samstag der Sommerferien (26. Juli) ab 15.30 Uhr das Open Air-Festival „Rock'n'Summer“. Präsentiert werden Metal und Punk Bands auf der Sommerbühne im Exhaus für Besucher ab 14 Jahre.



### Aktuelle Programmtipps:

#### Montag, 4. August:

**17.51 Uhr:** Mosel Musikfestival (Wiederholung: 6., 19.10/20.38 Uhr, 7., 19.10, 8., 18.07 Uhr, 11., 18.01 Uhr, 15., 18.17/21.25 Uhr).

**18.11 Uhr:** Insektenhotel (außerdem: 14. August, 18.33 Uhr).

**18.40 Uhr:** Märchenerzählerin Gitta Pelzer (Wiederholung: 7./14., 18 Uhr, und 11., 18.21 Uhr).

**18.52 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (außerdem: 5./7., jeweils 18.55 und 21.45 Uhr, 6., 18.55/21.46 Uhr, 8., und 15., 19/21.45 Uhr, 11., 18.49 12., 18.52 Uhr, 13., 19.13/ 21.45 Uhr, und 14., 19.02/21.45 Uhr).

**19.07 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp: Klumpfuß bei Kindern.

**19.30 Uhr:** Autorin Uschi Hammes (außerdem im August: 6., 19.30 Uhr, 7., 21 Uhr, 8./15., 20.15 Uhr, 11./13., 19.30/20.57 Uhr).

**20.05 Uhr:** Frozen Yogurt für Trier (außerdem 7., 18.49/21.35 Uhr, 8., 18.02/20.50 Uhr, 11., 20.06, 12., 21.56, und 15., 17.54/20.50 Uhr).

**20.15 Uhr:** Pinnwand Juli/August (Wiederholung: 5., 17.52 Uhr, 6., 20.58, 11., 20.15, 12., 17.50 Uhr).

**21.02 Uhr:** innenAnsicht: Pater Lothar Wagner (außerdem: 11. August, 21.03 Uhr).

**21.50 Uhr:** OK 54 – nachgefragt: Maklerverträge (außerdem: 11., 21.05 Uhr, 12., 21.44 Uhr).

#### Dienstag, 5. August:

**17.50 Uhr:** Referat für Bürgeranfragen im EU-Parlament (außerdem 19.27/20.30 Uhr, 6., 18.08/20.15 Uhr, 7., 18.11, 8., 18.06/20.12 Uhr, 11., 17.59/18.32/19.04 Uhr, 12., 21.54, 13., 18.24/19.28/20.55 Uhr, 15., 17.58/18.37/20.13 Uhr).

**18.40 Uhr:** rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 6., 17.53 Uhr, 8./15., 18.45 Uhr, 11., 18.34 Uhr, 12., 18.37 Uhr, und 13., 17.55 Uhr).

**19.10 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp: Harninkontinenz (außerdem 8., 18.27 Uhr, und 15., 18 Uhr).

**20.38 Uhr:** Reihe: „Kopf Hörer“: Sänger Thomas Kiessling.

**21.15 Uhr:** Diskussion „Sozialbetreuer“ oder neue Nachbarn? – Flüchtlinge in Deutschland“.

#### Mittwoch, 6. August:

**18.10 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp: Impfungen (Wiederholung: 11. August, 19.06 Uhr).

**18.35 Uhr:** Studiengang Medizintechnik und -informatik.

**20.16 Uhr:** Geheimnisvolle Porta Nigra: Fotoimpressionen (außerdem im August: 7., 18.27 Uhr, 13., 18.26 Uhr, und 14., 18.12 Uhr).

#### Donnerstag, 7. August:

**18.13 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp: Leistenbruch (außerdem 13. August, 18.10 Uhr).

#### Freitag, 8. August:

**19.15 Uhr:** triki-magazin (außerdem 15. August, 19.15 Uhr).

**19.30 Uhr:** Reihe: „Kopf Hörer“: Band Steilflug.

**20.07 Uhr:** Backstage bei der Sendung „Kopf Hörer“ (Wiederholung: 15. August, 20.06 Uhr).

**21.05 Uhr:** campus-tv (außerdem: 13., 18.48 Uhr, 15., 21 Uhr)

#### Wochenende 9./10. August:

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.

#### Dienstag, 12. August:

**1.07 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp: Krebs.

**20.30 Uhr:** Reihe „Kopfhörer“: Band „El Camino“.

**21.11 Uhr:** Eckpunkte: „Ohne Auto mobil?“

#### Freitag, 15. August:

**19.30 Uhr:** Reihe „Kopfhörer“: Steff Becker.

## Gesundheitsberufe unter Wert bezahlt

Frauenbeauftragte Winter zu ihrem Bericht 2013

Der Steuerungsausschuss hat den Tätigkeitsbericht 2013 der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter einstimmig zur Kenntnis genommen. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) erläutert Winter Schwerpunkte der Bilanz, die sie seit 2008 jährlich präsentiert.

**RaZ:** Welche Impulse wollen Sie in Ihrer zusätzlichen Funktion als Sprecherin der Landes AG kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragter setzen?

**Angelika Winter:** Es geht um die Vertretung von gut 40 hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in RLP. Die sieben Sprecherinnen halten den Kontakt zum Frauenministerium, sind Ansprechpartnerinnen für einzelne Themen, erarbeiten Stellungnahmen zu politischen Entwicklungen. Meine Motivation ist das vernetzte Arbeiten, der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und die Überzeugung, dass gemeinsames Handeln schneller zum Ziel führt.

Beim Internationalen Frauentag 2013 wurde ein Handlungskatalog zur Verbesserung der Situation Alleinerziehender entwickelt. Gibt es mittlerweile erste Ergebnisse?

Ja. Bisher fehlte in Trier eine politische Lobbyarbeit für Einelternfamilien. Der Aufbau einer Ortsgruppe des

Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter wurde als Ziel definiert. Im März 2014, also genau ein Jahr später, gründete sich eine solche Interessenvertretung in Trier, die jetzt auch Mitglied im Jugendhilfeausschuss ist. Zudem beobachte ich, dass die Zielgruppe der Alleinerziehenden sowohl in der Jugendhilfe als auch im Jobcenter und bei der Agentur für Arbeit mehr in den Fokus gerät.

Welche Schwerpunkt hat das von Ihnen federführend betreute Lokale Bündnis für Familie 2013 gesetzt?

Ein Schwerpunkt war die Gründung des Vereins Lokales Bündnis für Familie Trier e. V. Durch diese Rechtsform konnten die Strukturen noch verfestigt werden. Das Netzwerk wächst weiter, immer mehr Unternehmen engagieren sich. Insbesondere bei der betrieblich unterstützten Ferienbetreuung ist die Motivation der Firmen deutlich gestiegen. Aber auch die Nutzung von Belegplätzen in Kindertageseinrichtungen ist ein Thema.

Warum gab es bei der bundesweiten Equal Pay Day-Kampagne eine Trierer Veranstaltung zu fairen Arbeitsbedingungen und Perspektiven im Gesundheitswesen?

Im Fokus des bundesweiten Equal Pay Days standen exemplarisch Gesundheitsfachberufe. Der Grund: Eine



**Diskrepanz.** Obwohl die Gesundheitsberufe in der alternden Gesellschaft immer wichtiger werden, ist die Bezahlung immer noch unterdurchschnittlich.  
Foto: Adrian Gaidzik

wesentliche Ursache der Lohnlücke ist die schlechtere Bezahlung von Berufen, in denen überwiegend Frauen arbeiten – dazu gehört der Gesundheitssektor. Rund 80 Prozent der Beschäftigten sind weiblich. Das Einkommen steht jedoch, verglichen mit gleichwertigen Berufen, am unteren Rand der Statistiken. Trier hat einen großen Arbeitsmarkt im Gesundheitswesen. Der Fachkräftemangel bedroht den Bestand der Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen. Dazu kommt die besondere (Konkurrenz-)Situation mit Luxemburg. Ziel der Veranstaltung war, diese Zusammenhänge aufzuzeigen und gemein-

sam Lösungen für eine finanzielle und gesellschaftliche Aufwertung der Gesundheitsberufe zu diskutieren.

Sind Sie enttäuscht, dass nach der Kommunalwahl im Mai der Anteil der Frauen im Trierer Stadtrat wieder leicht zurückgegangen ist? Ich gehe davon aus, dass wir weiterhin in Rheinland-Pfalz an der Spitze stehen. Daher bin ich nicht enttäuscht. Die Quote ist mit knapp 40 Prozent immer noch sehr hoch. Die Chancen, dass Fraueninteressen im Rat weiter stark berücksichtigt werden, stehen sehr gut.

Das Gespräch führte Petra Lohse

## Der Countdown läuft

Rallye-WM: RaZ verlost dreimal zwei Pässe

Noch sind es gut 30 Tage bis zu den deutschen Läufen zur Rallye-Weltmeisterschaft. Das sportliche Großereignis bringt von 21. bis 24. August viele tausend Rallyefans nach Trier und in die Region. Die Rathaus Zeitung verlost dreimal zwei Tickets, die den Zugang zu allen Prüfungen und zum Servicepark ermöglichen.

Unter der Leitung von Dezernent Thomas Egger haben im Rathaus die verantwortlichen Mitarbeiter der städtischen Ämter, der Stadtwerke, Verkehrstechnik, Polizei und Feuerwehr letzte organisatorische Details geklärt. Rallyeleiter Alfred Rommerfanger und der für Trier zuständige Manfred Kronenburg bauen auf ein Team, das seit vielen Jahren für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Das hat inzwischen auch ADAC-Sportpräsident Hermann Tomczyk erkannt, der nach einem Zwischenspiel 2013 in Köln wieder Trier als Zentrum der Großveranstaltung sieht, mit Start, Siegerehrung, Servicepark und Parc fermé.

Nachdem es in letzten Jahren kritische Situationen durch unvorsichtige Zuschauer gab, hat der ADAC die Sicherheit verstärkt in den Fokus gerückt und Vorkehrungen getroffen, damit die Fans den weltbesten Rallyepiloten unbeschwert nah sein können. Dazu gibt es reichlich Gelegenheit. Am Donnerstagvormittag sind die Fahrer in Konz beim Shake down. Am Abend folgt nach einer Autogrammstunde um 19 Uhr gegen 20.30 der Showstart vor der illuminierten Porta. Freitagmorgen beginnen die ersten von 18 Wertungsprüfungen in der Region. Erstmals fahren von Trier vier große Shuttle-Busse dorthin, so dass Fans auch ohne eigenes Fahrzeug zu den Strecken kommen können. Die Rallye endet mit der Siegerehrung am Sonntagnachmittag vor der Porta. Der TV-Sender Sport 1 bringt eine Zusammenfassung der Rallye-WM. Infos: [www.adac.de/rallye-deutschland](http://www.adac.de/rallye-deutschland).

### Gewinnspiel

Die Rathaus Zeitung verlost dreimal zwei Rallye-Pässe. Bitte bis einschließlich 27. Juli eine Postkarte mit Handynummer plus Stichwort „Rallye“ an Rathaus Zeitung, Am Augustinerhof, 54224 Trier, einsenden. Die Gewinner werden ausgelost und informiert. Die Tickets werden mit ihren Namen versehen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Beindruckende Kulisse. Bei den Wertungsprüfungen im Trierer Umland sind die Piloten immer wieder in den Weinbergen unterwegs. Foto: Dieter Jacobs



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

#### Neubau Kindertagesstätte Trier-Ehrang

#### 59/14 Schreinerarbeiten (Einbaumöbel)

**Massenangaben:** 2 Wickeltische, Trennwände WC, ca. 22 Garderobenelemente, ca. 4 Lager-schränke, ca. 5 Küchenelemente

**Kostenbeitrag:** 36,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 12.08.2014, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 12.09.2014

**Ausführungsfrist:** 01.10.2014 bis 28.11.2014 – Planung und Werkstattproduktion + 01.12.2014 bis 23.2014 Einbau der vorproduzierten Schränke vor Ort

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Olbrich, Tel.: 0651/718-2641

#### 60/14 Maler- / Tapezierarbeiten

**Massenangaben:** ca. 1.850 m<sup>2</sup> Wandfläche, ca. 580 m<sup>2</sup> Deckenfläche, ca. 43 Türzargen, ca. 40 m<sup>2</sup> Bodenbeschichtung

**Kostenbeitrag:** 27,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 05.08.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 05.09.2014

**Ausführungsfrist:** 27.10.2014 bis 18.11.2014 – Tapezieren / Streichen, 08.12.2014 bis 11.12.2014 Nachbearbeitung

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Olbrich, Tel.: 0651/718-2641

#### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

#### Zahlungsweise:

Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg

(Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, Verwendungszweck: 510680000016).

Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck angeben.

#### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

#### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

**Vergabepflichtstelle:** Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 10.07.2014  
Stadtverwaltung Trier



## Amtliche Bekanntmachung

### Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Lärmaktionsplanung für Trier

Die Öffentlichkeit wird gemäß § 47d Abs. 3 des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) zu Vorschlägen zu der aktuellen Lärmaktionsplanung beteiligt. In der Lärmaktionsplanung werden erhebliche Lärmbelastungen im Stadtgebiet untersucht, dokumentiert und Maßnahmen zur Lärm-minderung empfohlen. Die Bevölkerung erhält rechtzeitig und effektiv die Möglichkeit, an der Ausarbeitung und der Überprüfung der Lärmaktionspläne mitzuwirken.

Entsprechend diesen Bestimmungen wird der Entwurf der Lärmaktionsplanung öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt in der Zeit vom **30. Juli bis zum 26. September 2014** während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 13 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, im Bau-Bürger-Büro, Am Augustinerhof, blaues Verwaltungsgebäude VI, Erdgeschoss. Innerhalb dieses Zeitraums können die Planunterlagen eingesehen und von jedermann Anregungen zu der Planung abgegeben werden.

Die Stadtverwaltung führt darüber hinaus am **17. September 2014, 19.00 Uhr** in der Aula der Berufsbildenden Schule am Irminenfreihof 9 eine **Informationsveranstaltung zur Lärmaktionsplanung** durch. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 30. Juli 2014 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de> mit dem Stichwort „Lärmaktionsplanung“ eingesehen werden können.

Der Oberbürgermeister  
i. V. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani

## Stadtabenteuer am Weidengraben

Seit 2013 fördert das Bundesbildungsministerium mit dem Programm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ kulturelle Bildung vor Ort. In Trier realisieren die Stadtjugendpflege, der Offene Kanal und die mobile Spielaktion in Stadtteilen mit teilweise schwieriger Sozialstruktur das Projekt „stadtabenteuer.de“. In Quint, Mariahof, Trier-West und am Weidengraben entstanden mit Hilfe der Kinder digitale Stadtteilkarten mit Fotos, Filmen und Berichten. In diesem Rahmen findet von Montag, 28. Juli, bis Freitag, 1. August, eine Ferienaktion rund um den Treffpunkt am Weidengraben statt. Jeweils von 10 bis 16 Uhr sind auf Einladung der Spielaktion kleine Forscherteams unterwegs, um Geschichten zu finden und zu erzählen. Sie recherchieren, befragen Passanten, spielen kleine Theaterszenen und halten alles mit Fotoapparat, Filmkamera und Mikrofon fest. So füllt sich eine Internetseite mit den Beiträgen. Die Teilnahme an dem Programm für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren ist kostenlos und auch an einzelnen Tagen möglich. Treffpunkt ist jeweils die Wiese an der Wendeplatte vor der Keune-Grundschule. Weitere Informationen und Anmeldung per E-Mail ([stadtabenteuer@spielaktion.de](mailto:stadtabenteuer@spielaktion.de)) oder Telefon: 0651/4362583.

## Römische Götterwelten

Der nächste Familiensonntag im Rahmen der Ausstellung „Römische Baustelle! Eine Stadt entsteht“ in der Viehmarkttherme bietet am 27. Juli, 9 bis 17 Uhr, ein Programm unter dem Motto „Götter, Glaube und Religion“. Ein Priester liest Geschichten der römischen Götter vor und erklärt deren Einfluss auf den Alltag. Die Besucher können bei einer Opferzeremonie eine Bitte an die Götter richten.

# Kinder sind Teil der Dorfgemeinschaft

Neubau der Kita St. Peter in Ehrang liegt im Plan – Voraussichtliche Fertigstellung im Februar 2015

Auf dem städtischen Gelände Zur Stadtmauer/Eulenplatz im historischen Ehranger Ortskern entsteht die neue Kindertagesstätte St. Peter. Bei einem Vor-Ort-Termin informierten Bürgermeisterin Angelika Birk und Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani gemeinsam mit den Projektverantwortlichen über den Fortschritt des 2,8 Millionen teuren Bauprojekts.

„Gut Ding will Weile haben: Nach dem Neubau haben sich die Verantwortlichen lange gesehen und lange dafür gearbeitet“, sagte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani bei einem Vor-Ort-Termin im Rohbau der neuen Kita St. Peter in Ehrang vergangene Woche. Seit 2004 ist die katholische Kita am Standort „Unter Gerst“ untergebracht. Dieser war eigentlich nur als Provisorium gedacht, nachdem der bauliche Zustand des bisherigen Gebäudes „Hinterm Tor“ einen weiteren Betrieb nicht mehr zuließ. „Ich habe Hochachtung davor, dass es die Mitarbeiter am derzeitigen Standort so lange ausgehalten haben: Es gibt keine Nebenräume, technische Mängel und kein angemessenes Raumkonzept“, lobte Birk die Arbeit. Deshalb entschied man sich vor zehn Jahren für einen baldigen Umzug auf das Mühlengelände, doch die Flächen waren für einen Neubau nicht ausreichend.

Der Stadtrat fasste deshalb 2007 den Beschluss, auf dem städtischen Anwesen Zur Stadtmauer neu zu bauen. Den von der Gebäudewirtschaft ausgelobten Architektenwettbewerb gewannen drei Jahre später „Bau Eins Architekten“ aus Kaiserslautern mit Greenbox Landschaftsarchitekten aus Düsseldorf. „Dass erst im vergangenen Juni Baubeginn war, lag daran, dass die Fördermittel aus dem Programm ‚Soziale Stadt‘ nicht sicher



**Vor-Ort-Termin.** Architekt Denis Andernach (2. v. r.) informiert Bürgermeisterin Angelika Birk, Ehrangs Ortsvorsteher Thiébaud Puel und Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani (v. l.) über die derzeitigen Bauarbeiten am neuen Kindergarten. Foto: PA

waren und zuerst andere Projekte in Ehrang realisiert werden mussten“, erklärte Birk. Insgesamt kostet der Neubau 2,8 Millionen Euro. Der städtische Anteil beträgt 890.000 Euro. Der Rest wird durch das Programm „Soziale Stadt“ sowie vom Bistum und dem Land finanziert. Voraussichtliche Fertigstellung ist im kommenden Februar.

### Moderne Energiesparstandards

Nach dem Umzug werden 110 Kinder betreut werden können – vier offene

Gruppen mit 24 Plätzen für Zweijährige sowie eine Krippengruppe mit zehn Plätzen. Im offenen Foyer laufen alle Wege zusammen. Von dort hat man Zugang zum Mehrzweckraum, der Küche, den Personalräumen sowie zur zweiten Etage mit der Galerie und den weiteren Gruppenräumen. Der Neubau wird über einen Holzpelletessel mit Wärme versorgt. Die Verteilung erfolgt über eine Fußbodenheizung.

„Die Kinder sind durch die zentrale Lage der Kita mitten im Ort Teil der

Ehranger Ortsgemeinschaft“, so Kaes-Torchiani. Und Ortsvorsteher Thiébaud Puel ergänzt: „Es ist ein tolles Ensemble, denn mehrere Generationen sind durch die Kita, das Bürgerhaus und weitere Einrichtungen wie das Seniorenzentrum ganz nah beieinander.“ „Wenn das Gebäude fertig ist, dann ziehen wir gemeinsam mit den Kindern um, sprich: Sie bekommen Bauhelme, packen selbst ihre Sachen und gehen mit uns in das neue Gebäude“, verriet Kita-Leiterin Andrea Herz die Planungen.

## Hochkarätige Wettkämpfe möglich

Neue Zeitmessanlage im Moselstadion auf die Tausendstelsekunde genau

Auswertungen bis auf eine Tausendstelsekunde genau ermöglicht die neue Fotofinish-Zeitmessanlage im Moselstadion. Bei der Vorstellung des 22.500 Euro teuren Geräts in der vergangenen Woche sprach Bürgermeisterin Angelika Birk von „sehr gut investiertem Geld für den Breiten- und Spitzensport im Moselstadion“. Damit sei man einer seit langem geäu-

berten Bitte der Leichtathletikvereine nachgekommen.

Die neue Zeitmessung ersetzt eine aus dem Jahr 1986 stammende Anlage, die nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach. Damit haben sich nach Aussage von Birk sowie Volkhardt Rosch, langjähriger Trainer und Abteilungsleiter Leichtathletik beim Postsportverein, die Chan-

cen verbessert, hochkarätige überregionale Wettkämpfe nach Trier zu holen.

### Kontinuierliche Modernisierung

Neben der Zeitmessanlage hat das städtische Amt für Schulen und Sport in den letzten Jahren die Infrastruktur für die Leichtathletik im Moselstadion kontinuierlich modernisiert und nachgerüstet, darunter die Anlagen für Hoch- und Weitsprung, für Diskus- und Hammerwurf sowie die Laufwettbewerbe. Außerdem wurden in jüngster Zeit die Toiletten und Umkleiden saniert sowie eine moderne Beschallungs- und Alarmierungsanlage installiert. Damit sei die Grundlage dafür geschaffen worden, neben dem Fußball auch den etablierten Leichtathletikstandort Trier zukunftsfähig zu machen und die Bedeutung des Moselstadions als zentrale Stätte für den Schul- und Wettkampfsport hervorzuheben.

### Windanzeige mit Ultraschall

Die Firma Omega Swiss Timing als Hersteller der neuen Zeitmessung mit einer hervorragenden Bildauflösung zur genauen Erfassung der Sportler zählt zu den bekanntesten Unternehmen in diesem Sektor. Sie lieferte schon Anlagen für Olympiaden und Weltmeisterschaften. Das System hat ein hochmodernes Kameraobjektiv mit einem größeren Zoombereich sowie eine spezielle Windanzeige mit Ultraschalltechnik.

## Kriminalitätsoffer nicht allein lassen

Erster Trierer Sicherheitstag hat Opferschutz im Blick

Jeder kann Opfer oder Zeuge einer Straftat werden – oder mit Opfern und Zeugen in Berührung kommen. Wie soll man sich in dieser Situation verhalten? Wie kann den Opfern die benötigte Hilfe zuteil werden? Diese Themen behandelte der erste Trierer Sicherheitstag im Rokoko-Saal des Kurfürstlichen Palais. Kooperationspartner waren Polizei, Stadt, Justizbehörden, die Hochschulen, Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer, die bereits seit 20 Jahren im Kriminalpräventiven Rat zusammenarbeiten. Hinzu kamen die Agentur für Arbeit und die City-Initiative.

ADD-Präsidentin Dagmar Barzen begrüßte die über 150 Teilnehmer und lobte die Arbeit der vergangenen Jahre: „Dieser Tag beweist das kontinuierliche Engagement von Oberbürgermeister Klaus Jensen und Polizeipräsident Lothar Schömann.“ Jensen gab das Kompliment an die Anwesenden zurück und bedankte sich für die hervorragende Kultur der Kooperation: „Wir, Polizei und Stadt, fühlen uns in unserem Engagement gut eingebettet.“ Für Lothar Schömann ist der Opferschutz ein wichtiges Standbein der Polizei. Er stellte Jennifer Schmidt als neue Opferschutzbeauftragte der Polizei vor. Heike Raab, Staatssekretärin im Innenministerium, überbrachte Grüße der kurzfristig verhinderten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und

dankte auch in ihrem Namen allen, die sich im Kriminalpräventiven Rat engagieren.

### Hilfe in der Trauma-Ambulanz

Verschiedene Referenten gaben Einblicke in ihre Arbeit zum Opferschutz. Diese kreist immer wieder um die vier entscheidenden Themen Information, Schadensersatz, respektvoller Umgang und Anerkennung der Opfer als solche. Die Autorin Susanne Leinemann berichtete eindrucksvoll über einen selbst erlittenen lebensbedrohlichen Überfall und seine Folgen. Dieser Fall wurde von den nachfolgenden Referenten wiederholt aufgegriffen, um wichtige Faktoren für einen verbesserten Opferschutz zu illustrieren.

Karl-Heinz Weber, Landesvorsitzender des Weißen Rings, erläuterte, wie seine Organisation Opfern von Straftaten hilft. Dr. Birgit Albs-Fichtenberg (Brüderkrankenhaus) stellte die Trauma-Ambulanzen vor, die kurz nach einer Tat psychotherapeutische Hilfe bieten. Benjamin Gehlen (Staatsanwaltschaft Trier) warb mit Elke Hoffmann (AG Starthilfe) für den Täter-Opfer-Ausgleich. Im Foyer des Kurfürstlichen Palais stellten verschiedene Organisationen ergänzend auf einem „Markt der Möglichkeiten“ ihre Arbeit vor, unter anderem die Interventionsstelle Trier, die zentrale Prävention des Polizeipräsidiums und die AG Frieden.



**Probelauf.** Leichtathleten vom Postsportverein Trier testen im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk (rechts) die noch nicht endgültig installierte Zeitmessanlage (oben) bei einer lockeren Trainingsrunde. Foto: PA

# Kulturleitbild



**Etablierte und freie Szene.** Einen großen Beitrag zur kulturellen Vielfalt leistet nach Einschätzung der Leitbild-Autoren die freie Theaterszene, die stark vom ehrenamtlichen Engagement lebt. Ein neues Beispiel ist die Gruppe „kulturlabor“, die bereits mehrere Produktionen präsentierte, darunter „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ nach einem Jugendbuch (Bild oben). Das Trierer Theater als etablierte Einrichtung (Foto links mit der Komödie „Das Sparschwein“) öffnet sich immer stärker der Zusammenarbeit mit diesen Gruppen wie beim jüngsten Bürgertheaterfestival.  
Fotos: Kulturlabor/Marco Piecuch

## Präambel

Die Stadt Trier ist Kulturstadt. Das Kulturleitbild 2014 der Stadt Trier beschreibt Grundsätze und Ziele der kommunalen Kulturpolitik. Es soll Politik und Verwaltung Orientierung geben und Kulturschaffenden verdeutlichen, nach welchen Prinzipien die Kulturpolitik in Trier handelt.

Die Kulturpolitik in Trier hat von einer Vielzahl von spezifischen Gegebenheiten auszugehen. Mit einer mehr als 2000-jährigen Geschichte ist Trier die **älteste Stadt** Deutschlands und *die* Stadt der römischen Antike. Die Spuren der Geschichte finden sich in acht von der Unesco anerkannten Welterbestätten. Keine andere deutsche Stadt kann auf eine ähnlich lange und bedeutende Vergangenheit zurückblicken.

Trier ist ältester Bischofssitz in Deutschland; Kirchen prägen das Stadtbild. Viele Zeugnisse christlicher Religion, materiell wie immateriell, gehören zum kulturellen Erbe. Neben dem christlichen Erbe darf die alte und reiche jüdische Tradition nicht in Vergessenheit geraten und ist sorgsam zu bewahren.

Trier ist die Geburtsstadt von Karl Marx, dessen philosophische und ökonomische Ideen weltweite Auswirkungen auf den Verlauf der Geschichte bis in die heutige Zeit haben und dessen gesamte Schriften zum Weltokumentenerbe gehören.

Trier ist ein **Oberzentrum** mit großem Einzugsgebiet und als Stadt in der **Großregion** multikulturell und multilingual geprägt. Trier engagiert sich im Verein Kulturräum Großregion und dem Städtetz QuattroPole, bestehend aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier sowie der Euro-regio. Zudem liegt Trier in einer einmaligen Kulturlandschaft, die von der Mosel und dem Weinbau geprägt ist.

Zur kulturellen und sprachlichen Vielfalt tragen auch Universität und Hochschulen bei – sie machen Trier zu einer überregionalen Bildungsstadt. Dieses große, auch kulturelle Potenzial beeinflusst und bereichert das Leben der Stadt.

## Grundsätze des Handelns

Politik und Verwaltung werden ihr Handeln an nachstehenden Prinzipien ausrichten:

■ Kultur ist ein **Menschenrecht**. Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe am kulturellen Leben. Hierzu zählt das Recht, kulturelles Erbe zu erleben, zu erlernen und zu erfahren und am aktuellen Kulturgeschehen zu partizipieren.

■ Die Stadt bekennt sich zur öffentlichen Kulturförderung. **Kulturelle Förderung** soll Angebotsumfang und -vielfalt in der Kultur erhalten und ausbauen unter Berücksichtigung des Gender Budgeting. Sie muss sich einer ständigen Aufgabekritik stellen.

■ Geförderte Kultur respektiert die Verfügbarkeit öffentlicher Ressourcen und ist zur **Wirtschaftlichkeit** verpflichtet.

■ Hinter dem Kulturleitbild steht das Bestreben, einen klaren und transparenten Ansatz in der **politischen Steuerung** zu verfolgen. Förderziele für die Kultureinrichtungen müssen aus dem Leitbild heraus abgeleitet und verbindlich vereinbart werden. Zielvereinbarungen werden wesentliches Steuerungselement der Kulturpolitik.

■ Die **Programmhoheit** bleibt bei den Kultureinrichtungen. Die Stadt Trier beachtet und respektiert die Freiheit der Kunst. Sie fördert und schätzt den Eigenwert von Kunst und Kultur.

■ Die städtische Kulturpolitik verfolgt das Ziel, die **Kommunikation** und die **Kooperation** von Politik und Verwaltung sowie von Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden zu optimieren. Vorhandene Strukturen sollen besser genutzt werden. Die Stadt versteht sich als Dienstleister und Impulsgeber für alle Kulturakteure und strebt entsprechende Rahmenbedingungen an.

## Vier Handlungsfelder

Die Kulturpolitik in Trier richtet sich auf vier Handlungsfelder:

- Kultur für alle – Teilhabe und Soziokultur
- Kulturelle Bildung
- Kultur und Wirtschaft
- Kulturelles Erbe und Stadtkultur

## Kultur für Alle – Teilhabe und Soziokultur

Die Stadt Trier bekennt sich zur kulturellen Vielfalt für alle Gesellschafts- und Altersgruppen. Die Stadt sieht es als ihre Aufgabe an, kulturelle Erlebnisse zu ermöglichen, wo diese ohne öffentliche Förderung nicht oder nicht in der gewünschten Qualität angeboten werden. Sie unterstützt die Entwicklung von Kulturangeboten, die nicht aus eigener wirtschaftlicher Kraft existieren können.

Ein großer Teil kultureller Aktivität erwächst aus der eigenen Kreativität der Bürgerinnen und Bürger, seien es Laien, Kulturvereine, semiprofessionelle oder professionelle Künstlerinnen und Künstler. Ehrenamtliches Engagement ist hierbei ein wichtiger

Beitrag. Die Stadt setzt sich dafür ein, das Ehrenamt zu fördern, ohne es über Gebühr zu strapazieren.

Maßgeblich zur kulturellen Vielfalt tragen die Angebote der Freien Szene bei. Sie ist darauf angewiesen, sich räumlich und wirtschaftlich entfalten zu können.

### Ziele:

■ **Die Stadt strebt eine umfassende Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am kulturellen Leben an.**

■ **Die Stadt setzt sich dafür ein, kulturelle Arbeit, sei sie ehrenamtlich, semiprofessionell oder professionell, zu unterstützen und in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen.**

■ **Die Stadt fördert die Kooperation der Institutionen mit der Freien Szene und stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Infrastrukturen bereit.**

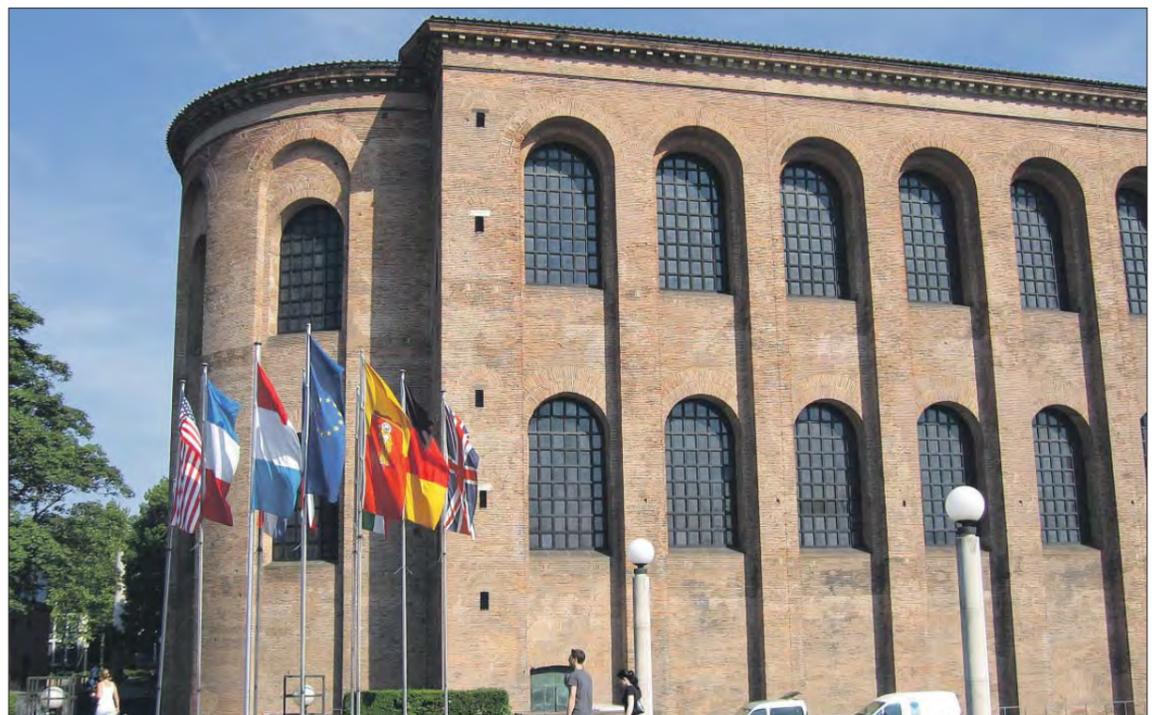
■ **Die Stadt unterstützt die Kommunikation zwischen Verwaltung, Kulturinteressierten und Kulturschaffenden und schafft dazu geeignete Plattformen und Anlaufstellen.**

## Kultur und Bildung

Kultur ist Bildung und ein unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Kulturelle Bildung fördert die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung. Zugleich ist sie die Basis, um allen Alters- und Gesellschaftsgruppen einen barrierefreien Zugang zu Kultur zu ermöglichen. Kulturelle Bildung hat ein großes Integrationspotenzial.

Kitas, Schulen, Hochschulen, Kulturinstitute, Freischaffende und Andere – sie alle sind Trägerinnen und Träger kultureller Bildung. Die Aktivitäten laufen allerdings häufig isoliert voneinander, so dass Synergien verloren gehen. Die systematische und stetige Kooperation zwischen Trägerinnen und Trägern ist ausbaufähig und bedarf einer gesamtstädtischen Koordination.

Gerade vor dem Hintergrund sich wandelnder Strukturen in der Bildungslandschaft muss es ein Anliegen sein, außerschulische Angebote in den Schulalltag zu integrieren.



**Antikes Erbe.** In der Präambel des Leitbildentwurfs wird das reichhaltige römische Erbe, darunter die Konstantin-Basilika, hervorgehoben. Im Handlungsfeld „Kulturelles Erbe und Stadtkultur“ wird gefordert, dieses Alleinstellungsmerkmal noch stärker herauszuarbeiten.  
Foto: PA

# für Trier



**Grundrecht.** Im Unterkapitel zum Thema Bildung wird deren Integrationspotenzial hervorgehoben. Ein städtisches Projekt sind Alphabetisierungskurse der VHS. Damit wird vielen ausländischen Mitbürgern überhaupt erst die Möglichkeit eröffnet, am kulturellen Leben teilzuhaben und von einem Grundrecht Gebrauch zu machen. Archivfoto: PA

In diesem Sinne ist kulturelle Bildung Querschnittsaufgabe und fordert eine gemeinsame Verantwortung der Dezernate, Ämter und Einrichtungen, aber auch des Landes, jenseits formaler Zuständigkeiten.

**Ziele:**

■ Die Stadt unterstützt kulturelle Bildungsangebote, die sich an alle Gesellschafts- und Altersgruppen richten und Inklusion und Integration gewährleisten.

■ Die Stadt wird auf die Bildungsträgerinnen und Bildungsträger zugehen, um die Angebote kultureller Bildung besser abzustimmen, die Trägerinnen und Träger zu vernetzen und dauerhafte Kooperationen zu initiieren.

■ Die Stadt strebt eine ganzheitliche Bildungskonzeption an, die die Grundsätze des „Lebenslangen Lernens“, der Teilhabegerechtigkeit, des demographischen Wandels und der Internationalität berücksichtigt.

## Kultur und Wirtschaft

Kultur hat Bedeutung für Stadtmarketing und Standortpolitik. Sie ist ein wesentlicher Motor des Städtetourismus. Aus dem Kulturbereich erwachsen Gründungsideen zu unternehmerischem Handeln. Kultur ist damit Wirtschaftsfaktor.

Wirtschaft ist aber auch ein Kulturfaktor. Wesentliche Teile des kulturellen Angebots erwachsen aus der Initiative von bestehenden Kulturunternehmen. Eine kommerzielle Absicht entwertet kulturelle Angebote nicht. Ausschlaggebend sind in diesem Kontext vielmehr Qualität und Akzeptanz.

Zudem sind Wirtschaftsunternehmen ein wichtiger Partner in der Kulturförderung, sei es als Mäzenin und Mäzen oder als Sponsorin und Sponsor. Die Interessen der Förderinnen und Förderer beziehungsweise Sponsorinnen und Sponsoren dürfen für die städtische Kulturpolitik jedoch nicht tonangebend sein.

Die Stadt Trier würdigt privatwirtschaftliche Beiträge zum Kulturleben.

**Ziele:**

■ Die Stadt setzt auf ein Stadtmarketing, das eine zeitgemäße und publikumsorientierte Vermarktung der verschiedenen kulturellen Potentiale verfolgt, die Alleinstellungsmerkmale Triers verstärkt herausstellt und aktueller Kunst und Kultur neue Präsentationsmöglichkeiten schafft.

■ Die Stadt will die Potenziale der Kreativwirtschaft nutzen und im Rahmen der Wirtschaftsförderung den strategischen Schwerpunkt auf die Gründungsinitiativen legen. Kooperationspartner hierfür sind die Hochschule Trier und die Universität Trier.

■ Im Bereich privatwirtschaftlicher Kulturbeiträge wird die Stadt nur subsidiär tätig.

■ Die Stadt verfolgt das Ziel, Kultursponsoring auszubauen und zu professionalisieren. Die Verwaltung agiert als Ansprechpartner, Moderat



**Bürgersinn.** Das kulturelle Erbe der Stadt Trier wird immer wieder bereichert durch Spenden und Stiftungen der Bürger. Ein Beispiel ist das Ehepaar Hanno und Hedi Krisam (Foto) sowie deren Sohn Guido. Sie schenken in diesem Frühjahr insgesamt 83 Ölgemälde aus dem Nachlass des 1985 verstorbenen Malers Peter Krisam dem Stadtmuseum Simeonstift. Der 1902 geborene Künstler wurde vor allem bekannt durch seine Landschafts- und Stadtansichten. Viele seiner Werke fanden als Reproduktionen und Kalenderblätter reißenden Absatz. Foto: Stadtmuseum

**tor und Dienstleister für Wirtschaft und Kultur.**

## Kulturelles Erbe und Stadtkultur

Trier bewahrt ein großes historisches Erbe, macht Geschichte erlebbar und lässt Neues zu. Mit ihren acht Unesco-Welterbestätten hat die Stadt die Verpflichtung des sorgsamsten Umgangs mit den historischen Bauten. Das kulturelle Erbe ist ein Alleinstellungsmerkmal.

Kulturelles Erbe ist auch bauliches Erbe. Dies sind denkmalgeschützte Objekte, aber auch die in Jahrhunderten gewachsene Stadtstruktur. Sie vermitteln dem Besucher die Kultur

und Sozialgeschichte von Stadt und Region. Denkmalpflege bewegt sich in einem Spannungsfeld von Bewahrung und offensiver, auch privater Nutzung. Die Festlegung von Denkmälern sollte auch Platz für Veränderung im Stadtbild lassen.

Kulturelles Erbe präsentiert sich in bedeutenden historischen Sammlungen in Trier, die teilweise in städtischer Trägerschaft sind. Trier übernimmt hier eine Verantwortung weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die Stadt verfügt damit über einen Schatz, der Stadtprofil und Kulturtourismus beflügelt. Städtische Förderung wird ihre Schwerpunkte dort legen, wo Sammlungen und Träger kulturellen Erbes kooperieren.

Zum kulturellen Erbe der Stadt Trier zählt auch das immaterielle Erbe. Es ist für Trier von großer Bedeutung, denn gelebtes Kulturerbe lässt Identität und Kontinuität entstehen. Hierzu zählen Tanz, Theater, Musik, Bräuche, Feste, Sprache und Handwerkskünste. Immaterielles Erbe ist geprägt von menschlichem Wissen und Können und wird von Generation zu Generation weitergegeben und stetig neu gestaltet.

**Ziele:**

■ Die Stadt unterstützt Inszenierung von Geschichte als lebendiges Lern- und Erfahrungsfeld im Rahmen kooperativen Handelns kultureller Träger.

■ Die Stadt fördert die Entwicklung innovativer, kultureller Formate, die auch regionalspezifische Inhalte und Produkte im historischen Kontext darstellen.

■ Die Stadt verpflichtet sich zu einem sensiblen Umgang mit dem historischen Stadtbild sowie einer stärkeren Vernetzung kommunaler Denkmalpflege mit Land und Kirchen als Träger bedeutender Denkmäler.

■ Die Stadt wird die Wertigkeit des kulturellen Erbes in die Bürgerschaft vermitteln und bürgerschaftliches Engagement unterstützen.



**Außerschulische Kulturbildung.** Die Leitbild-Autoren sprechen sich für eine bessere Vernetzung zwischen schulischen Bildungsprozessen und Angeboten freier Träger aus. Eines von vielen Beispielen sind die Kunstkurse für Kinder und Jugendliche in der Tuchfabrik. Foto: Tufa

Der vorliegende Text ist ein Entwurf der Steuerungsgruppe. Der Stadtrat berät ihn und stimmt darüber in seiner heutigen Sitzung am 22. Juli ab.

## Selbstverpflichtung und Umsetzung der Kulturpolitik

Die Kulturinstitutionen und die Kulturverwaltung arbeiten im Rahmen der politischen Vorgaben des Kulturleitbilds.

Zu ihren Aufgaben gehört die Vorbereitung und Begleitung einer laufenden Aufgabenkritik. Jede Förderung steht auf dem Prüfstand und soll nach den folgenden Kriterien einer kritischen Betrachtung unterzogen werden:

- Wie werden die Ziele des Kulturleitbilds am besten erfüllt?
- Was muss durch die Stadt geleistet werden?
- Was kann geförderten Dritten überlassen werden?
- Was leistet die Kulturwirtschaft?

Trier macht eine klare Aufgabenteilung zwischen Kulturpolitik und Kulturverwaltung zur Grundlage der Zusammenarbeit: Kulturpolitik gibt die Leitlinien vor, Kulturverwaltung setzt um und berichtet an die Kulturpolitik zurück. Mindestens einmal in jeder Legislaturperiode wird das Leitbild überprüft und angepasst.

Die städtische Kulturpolitik verfolgt die Absicht, unter Beteiligung der Öffentlichkeit aus diesem Leitbild Kulturleitlinien zu entwickeln. Diese enthalten einen Maßnahmenkatalog und Förderrichtlinien für öffentliche Zuschüsse unter Berücksichtigung des Gender Budgeting.

Über ihre Arbeit in der Umsetzung der Kulturleitlinien erstattet die Kulturverwaltung dem Stadtrat jährlich einen Bericht. Die Federführung liegt beim Amt für Kultur und grenzüberschreitende Kooperationen. Dieser Bericht fasst die Zielvereinbarungen mit den geförderten Einrichtungen und Projekten zusammen und weist auf Erfolge und Schwierigkeiten beim Erreichen der Ziele hin.

[www.trier.de/Kultur-Freizeit/Kulturpolitische-Leitlinien/](http://www.trier.de/Kultur-Freizeit/Kulturpolitische-Leitlinien/)

## Lampion-Workshops im August



Wer sich mit einem eigenen Objekt an der Veranstaltung „City Campus trifft Illuminale“ am 26. September im Palastgarten beteiligen will, kann bei Workshops am 23. und 30. August, jeweils 15 bis 18 Uhr, im Simeonstift seinen Lampion herstellen. Auf Einladung des Stadtmuseums sowie der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) stellen die Teilnehmer unter Leitung des Grafikers und Comiczeichners Johannes Kolz ihre Lichtkunstwerke aus beschichtetem Draht und Profi-Folie her. Weitere Wunschtermine, auch für Gruppen, können gebucht werden. Zusätzliche Informationen im Stadtmuseum bei Dorothee Henschel, Telefon: 0651/718-1452, E-Mail: dorothee.henschel@trier.de. Foto: TTM

### Beiratsbüro geschlossen

Wegen Renovierungsarbeiten ist das Büro des Trierer Beirats für Migration und Integration im Rathaus am Augustinerhof vom 22. Juli bis 5. September geschlossen.

### Finale der Fair Play Tour

Bereits zum 16. Mal sind derzeit rund 300 Jugendliche bei der Fair Play Tour in der Großregion unterwegs und sammeln Spenden für ein Projekt in Ruanda sowie für die Deutsche Welthungerhilfe. Als Trierer Partner unterstützt die Sportakademie erneut die Benefizaktion. Die Zielankunft findet am Samstag, 26. Juli, 15 Uhr, vor der Trierer Arena statt. Bürgermeisterin Angelika Birk begrüßt die jungen Sportler zwischen zehn und 18 Jahren.

## Ferienbetreuung ist Chefsache

Aktion „FerTick“ startet in den Sommerferien

Kurz vor dem Start in die Sommerferien wirbt das Lokale Bündnis für Familie erneut für seine Aktion „FerTick“: Dabei können Arbeitgeber ihre Mitarbeiter mit einem Zuschuss bei der Kinderbetreuung unterstützen. Damit möchten die Verantwortlichen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern.

Die Internetseite [www.Fertick.de](http://www.Fertick.de) bietet Formulare zum Download, mit denen Chefs ihren Zuschuss festlegen. Die Beschäftigten können eine dort hinterlegte Teilnahmebestätigung für kostenpflichtige Angebote von ihrem Arbeitgeber ausfüllen lassen. Auf der Homepage finden die Arbeitgeber steuerrechtliche Tipps. Familien können sich über die Homepage des triki-Büros ([www.triki.de](http://www.triki.de)) aktuelle Betreuungsangebote raussuchen. Mittlerweile sind schon 80 Angebote von über 30 Trägern dort zu finden. Der „FerTick“-Vordruck ist nicht nur online, sondern auch bei der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter im Rathaus erhältlich, die das Programm koordiniert hat.

Vor allem bei Grundschulern besteht großer Bedarf, weil die Eltern nicht genug Urlaubstage haben, um zwölf Wochen Ferien in einem Jahr abzudecken. Das gilt vor allem für Alleinerziehende. Besonders kleine und mittlere Firmen können mit dem „FerTick“ ohne großen Verwaltungsaufwand und mit niedrigen Kosten

ihre Mitarbeiter unterstützen und sich gleichzeitig als familienfreundliches Unternehmen präsentieren.

#### Unterstützung der Mitarbeiter

Bereits 100 Trierer Familien werden in den Sommerferien „FerTick“ nutzen. Die ersten zehn Unternehmen haben sich entschlossen, ihre Beschäftigten mit einem Zuschuss bei der Kinderbetreuung während der Ferien zu unterstützen. Einer der Arbeitgeber, der an der Aktion teilnimmt, ist das Hotel „Deutscher Hof“. Die Hotelleitung hatte über den Arbeitgeberservice der



Arbeitsagentur vom „FerTick“ erfahren und war gleich begeistert. „Die Eltern sind entspannter, wenn ihre Kinder gut versorgt sind. Gerade die Sommerferien sind für uns eine große Herausforderung, da es eine Zeit mit einer großen Auslastung unseres Hotels ist“, erklärt Christian Henzler die Motivation zur Teilnahme. „Wir sind zudem ein Familienbetrieb und haben schon immer versucht, unsere Mitarbeiter besonders zu unterstützen. „FerTick“ macht das nun einfacher.“

Neben dem Hotel beteiligen sich unter anderem das Brüderkrankenhaus sowie das Klinikum Mutterhaus. „Bei dem Arbeitgeber, der mitmacht, fühle ich mich wohl. Die Unterstützung gibt ein Geborgenheitsgefühl“, beschreibt Dr. Birgit Pickan, Ärztin am Mutterhaus, die neue Aktion aus Elternsicht.



**Haus der Gesundheit**  
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus  
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de  
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

## Stärkere Präsenz in den Trierer Stadtteilen

Neue Akzente in der Seniorenarbeit – Start in Mariahof

Dr. Michael Siegert ist seit Mitte März Vorsitzender des Hauses der Gesundheit. Er will Schwerpunkte setzen bei flächendeckenden Präventionsangeboten vor allem für die ältere Generation in den Stadtteilen. Daher sollten die seit vielen Jahren bewährten Gesundheitsförderkonferenzen neu strukturiert werden.

Der 53-jährige Allgemeinmediziner betreibt seit 21 Jahren eine Praxis in Mariahof. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund dieser langjährigen Erfahrung in einem Stadtteil mit überdurchschnittlich hohem Anteil älterer Menschen will Siegert in seiner neuen Aufgabe die Angebote des Vereins vor Ort in den Stadtteilen vor allem für die Senioren ausbauen. Zum Start ist eine Zusammenarbeit mit dem schon seit längerem bestehenden Seniorentreff in Mariahof angedacht.

### Sport und Infos zur Pflege

Schwerpunkte der Angebote durch die Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer vom Haus der Gesundheit sind unter anderem Sport sowie Informationen zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Vielfältige Synergieeffekte sollen sich durch die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Demenzzentrum ergeben, das im gleichen Gebäude wie das Haus der Gesundheit in der Engelstraße untergebracht ist.

Ein großes Problem bei älteren Menschen ist nach Einschätzung Siegerts die zunehmende Vereinsamung. Das könne zu vielfältigen medizinischen Krisen führen, etwa bei Personen, die wegen ihrer isolierten Situation nicht mehr die dringend benötigte Hilfe holen können. Daher soll es bei den Angeboten unter anderem um Sturzprophylaxe gehen.

### Ausweitung denkbar

Für Senioren ist ein Bewegungs- und Sportkurs unter Leitung eines Trainers in Mariahof geplant. Bei Bedarf ist eine Ausweitung auf weitere Stadtteile sowie Gemeinden im Kreis Trier-Saarburg möglich. Um die Konzepte und

Ergebnisse aus der praktischen Arbeit auf eine breitere Basis zu stellen, ist eine wissenschaftliche Begleitung geplant. Dafür steht als Experte aus dem Vorstand der Soziologie Professor Rüdiger Jacob zur Verfügung. Vorsitzender Siegert hat sich in seiner früheren Tätigkeit im Landesvorstand der Kasenärztlichen Vereinigung bereits intensiv mit den Folgen des demografischen Wandels auseinandergesetzt und 2009 den Start einer systematischen Versorgungsforschung initiiert. Siegert und seine Vorstandskollegen wollen das Konzept der seit langem bewährten Gesundheitsförderkonferenzen überarbeiten. Sie haben beschlossen, dezentrale Veranstaltungen in Stadtteilen sowie Gemeinden des Kreises Trier-Saarburg anzubieten. Zum Start ist im November eine Tagung in Mariahof geplant.

### Bewährter Krisennotruf

Als Erfolgsgeschichte sieht der neue Vereinsvorsitzende den psychosozialen Krisendienst, den das Haus der Gesundheit mit Unterstützung der Psychiatriekoordinatoren von Stadt und Landkreis seit knapp fünf Jahren betreibt. Unter der Rufnummer 0651/715517 wird für alle Altersgruppen eine kompetente Beratung in Not- und Krisensituationen angeboten. Dafür sind Tandems aus einer Fachkraft des sozial-psychiatrischen Sektors sowie einem Studierenden der Psychologie oder Psychotherapie im Einsatz.

Redaktion Gesundheitsseite:  
Petra Lohse

### Neuer Newsletter

Ab Herbst versendet das Haus der Gesundheit einmal pro Quartal einen Newsletter an regionale Schulen. Dieser Service bietet unter anderem Tipps, wie man sich fundierte Informationen zu den Themen gesunde Ernährung, Rauchen oder Drogen besorgen kann. Das Info-Paket wird mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Landeszentrale für Gesundheitsförderung realisiert.



**Stabwechsel.** Dr. Michael Siegert ist seit vier Monaten neuer Vorsitzender des Vereins Haus der Gesundheit für die Region Trier-Saarburg. Foto: PA

## Gesundheitstag zum Ferienstart



Bereits zum zwölften Mal lädt das Trierer Haus der Gesundheit am ersten Wochenende der Sommerferien zu seinem beliebten Kindergesundheitstag ein. Das Programm am Samstag, 26. Juli, 13 bis 17 Uhr im Lottoforum und dem umliegenden Park auf dem Petrisberg bietet wieder den beliebten Luftballonwettbewerb (Foto), den Gesundheitsparcours mit Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen sowie Info-Stände zahlreicher Anbieter, darunter diverse Sportclubs. Erstmals dabei ist die Kreisgruppe Trier im BUND. Für das leibliche Wohl der großen und kleinen Besucher wird das neugestaltete „Bistro Vital“ aufgebaut. Archivfoto: Haus der Gesundheit

## Bundesweite Anerkennung für Trierer Hirnzentrum

Siegel der Krebsgesellschaft an Brüderkrankenhaus

Die Deutsche Krebsgesellschaft hat das Hirntumorzentrum am Brüderkrankenhaus als Neuroonkologisches Zentrum ausgezeichnet. Erstmals wird damit in Rheinland-Pfalz und dem Saarland die Erfüllung strenger Qualitätsvorgaben in der Patientenbehandlung bestätigt. Das Zentrum ist zuständig für die Diagnostik, Behandlung und Nachsorge bei Tumoren des Zentralnervensystems.

„Das Brüderkrankenhaus verfügt bereits seit langem über ein großes Spektrum von Spezialisten für Erkrankungen des Gehirns. Ein Hauptanliegen beim Aufbau des Zentrums war, diese Kompetenzen zum Nutzen unserer Patienten neu zu strukturieren und zu bündeln“, betont Professor

Martin Bettag, Chefarzt der Abteilung und Leiter des Hirntumorzentrums. Vor der Entscheidung über die Behandlung sichtet ein interdisziplinäres Spezialistenteam die Patientenbefunde und spricht eine Therapieempfehlung aus. Dabei spielen die Sicherheit der Patienten sowie eine möglichst gute Lebensqualität in der Behandlungsphase eine zentrale Rolle.

Mit etwa 1700 Operationen im Jahr ist die Abteilung des Brüderkrankenhauses die zweitgrößte Neurochirurgie in Rheinland-Pfalz. Sie hat ein überregionales Einzugsgebiet vor allem für Wirbelsäulen-Eingriffe, Hirntumore und endoskopische Verfahren bei Schädelbasis-Prozessen.

## Dritte Klasse drehte Film über Demenz

Premiere an der Matthias-Grundschule: Erstmals in dieser Altersgruppe fand eine Unterrichtsreihe über Demenz statt. Die Drittklässler konnten in Zusammenarbeit mit dem regionalen Demenzzentrum nachfühlen, wie es ist, wenn einzelne Erinnerungen bei alten Menschen plötzlich verschwinden. Später verbrachten die Kinder einmal pro Monat mit Senioren mit dementiellen Beeinträchtigungen einen Nachmittag mit Spielen, Musik, Bewegung und kreativen Angeboten. In Kooperation mit der Firma medien+bildung.com entstand im Anschluss der Film „Herbst im Kopf“, der am heutigen Dienstag, 22. Juli, 17 Uhr, im Broadway-Kino (Paulinstraße) erstmals zu sehen ist. Interessenten werden gebeten, sich im regionalen Demenzzentrum (E-Mail: info@demenzzentrum-trier.de, Telefon: 0651/4604747) zu melden.

## Weitsichtiger Netzwerker

Landrat verabschiedet Bernd Krönig als Vorsitzenden im Haus der Gesundheit

Nach zwölf Jahren als Vorsitzender des Vereins Haus der Gesundheit hat der Internist Professor Bernd Krönig im Frühjahr sein Amt aus Altersgründen niedergelegt. Im Trierer Gesundheitsamt verabschiedeten sich jetzt bei einer Feier viele Weggefährten und dankten dem engagierten Mediziner. Gastgeber war die Kreisverwaltung Trier-Saarburg, die zusammen mit der Stadt seit vielen Jahren das Haus der Gesundheit regelmäßig fördert.

Landrat Günther Scharz würdigte Krönig in seiner kurzen Rede als überzeugten Netzwerker im gesamten regionalen Gesundheitssektor. Er habe schon immer weit über die Tag hinaus gedacht und vorausschauend wichtige Fragen aufgeworfen. Dabei bezog sich Scharz vor allem auf den demografischen Wandel und seine Folgen. In der Region Trier-Saarburg, die rund um das Oberzentrum eher ländlich strukturiert sei, werde es immer schwieriger, die Gesundheitsversorgung in der Fläche aufrecht zu erhalten. Zudem sei die soziale Struktur durch die geringere Bindungskraft der Familien immer anfälliger, so Scharz.

Zur Bewältigung dieser vielfältigen Herausforderungen leiste das Haus

der Gesundheit nicht nur mit dem vor fast fünf Jahren gegründeten psychosozialen Krisendienst einen wichtigen Beitrag. Krönig ging in seiner Dankrede auf verschiedene Erfolge der vergangenen Jahre an, merkte aber

auch kritisch an, dass es in den sechsten Jahrgangsstufen der Schulen kaum noch Freiräume für die von ihm schon seit vielen Jahren initiierten Unterrichtseinheiten zur Prävention des Zigarettenrauchens gebe.



**Weinpräsent.** Als Abschiedsgeschenk überreicht Landrat Scharz unter anderem eine Kiste Moselwein an Krönig. Der Internist hatte in den letzten Jahren mehrere Seminare zum Thema „Wein und Gesundheit“ angeboten. Foto: PA

# WOHIN IN TRIER? (23. bis 29. Juli 2014)



## AUSSTELLUNGEN

bis 25. Juli

„**Architekturpreis Wein 2013**“, Rokososal der ADD, Willy-Brandt-Platz 3

bis 26. Juli

„**Landschaft**“, Malerei und Holzdruck von Jan Kromke, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 27. Juli

„**Kunstzeit**“, kreative Erlebnistage in der Remise, Katholische Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18, bis 27. Juli Vernissage: 25. Juli, 19 Uhr

bis 28. Juli

„**Bilder eines Lebens**“: **Conrad Martin 1914 – 1996**, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 30. Juli

„**ERARound the world**“, Landschaften, Portraits, Natur und Tiere, Architektur, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 2. August

„**Hähne, Hähne, Hähne**“, kunsthandwerkliche Objekte einer Privatsammlung, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 9. August

„**bunt gestreift und wohl geformt**“, Arbeiten von Gudrun Emmert, Palais Walderdorff, Galerie, Domfreihof 1b

bis 28. August

„**Freund- und Feindbilder**“, Jahresausstellung der Dozentinnen und Dozenten, EKA

bis 31. August

„**Unser Leben mit der Natur**“, Fotos von Marion Kornberg & Inge Duhr, Restaurant Weisshaus

„**Kroatien: Das neue Mitglied der EU**“, Uni, Bibliothekszentrale

bis 7. September

„**Römische Baustelle! Eine Stadt entsteht**“, Thermen am Viehmarkt

bis 14. September

„**Der Mensch braucht Haltung**“, Positionen von Jiri Keuthen, Museum am Dom

„**Durch Gassen bis zum Horizont**“, Fotografien von Silke Kronacher, Suite au Chocolat, Glockenstraße 9

„**Durch Gassen bis zum Horizont**“, Fotografien von Silke Kronacher, Suite au Chocolat, Glockenstraße 9

bis 28. September

„**Ein Traum von Rom**“, Rheinisches Landesmuseum

bis 30. September

„**von wegen und wassern**“, Malerei von Martina Diederich, Trier-Zimmer des Rathauses, geöffnet: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 18, freitags bis 13 Uhr, Termine: 0651/718-1010

bis 31. Oktober

„**Mali – Traumland oder Land mit ungewisser Zukunft**“, Fotos von Peter zur Nieden, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus

bis 30. Dezember

„**Star Wars im Museum**“, Lego-Sammlung zum Thema Star Wars, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 1. März 2015

„**2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel: Vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas**“, Stadtmuseum

## Mittwoch, 23.7.

### KONZERTE / SHOWS.....

**Ska Punk United Summer Open Air**, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 18 Uhr

**Reihe „Musiker im Brunnenhof“: Choract**, Brunnenhof, 19.30 Uhr

„**Ich sehe dich in tausend Bildern**“, Marianische Chor- und Orgelmusik, Welschnonnenkirche, Flanderstraße, 20.15 Uhr

### VERMISCHTES.....

„**Schlaganfall – auch im Alter zählt jede Sekunde**“, Aula Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Marienkrankenhaus in Ehrang, 17.30 Uhr

**Podiumsdiskussion: „Visionen für die Universitätsstadt Trier“**, mit den OB-Kandidaten Fred Konrad, Wolfram Leibe und Hiltrud Zock, Universität, Raum N 2, 18 Uhr

## Donnerstag, 24.7.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Trade and the integration of the Roman Mediterranean**“, mit Professor Neville Morley, Universität, Raum B 22, 18.15 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Bob Wayne & the Outlaw Carnies**, Exzellenzhaus, 19.30 Uhr

**Niedeckens BAP**, Amphitheater, 19.30 Uhr

**Reihe „Jazz im Brunnenhof“: Guttenberger Brothers**, Brunnenhof, 20 Uhr

## Freitag, 25.7.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Kreativatelier**, für Kinder ab fünf Jahren, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

**Die Museumsdetektive**, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Jethro Tull's Ian Anderson**, Amphitheater, 20 Uhr

**EF live**, Exhaus, 20 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**We House You**, Exhaus, 22 Uhr

## Samstag, 26.7.

### THEATER / KABARETT.....

„**Hair**“, Rockmusical, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

„**Der Albtraum des Schauspielers**“, Einakter von Christopher Durang, Tuchfabrik, Kleiner Saal, Wechselstraße 4, 20 Uhr, Info: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

**Thomas Schwab & Band: „In diesem Moment“**, Amphitheater, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Kindergesundheitstag**, Lottoforum/ Park auf dem Petrisberg, 13 bis 17 Uhr, weitere Infos Seite 13 sowie im Internet: [www.hdg-trier.de](http://www.hdg-trier.de)

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Rock'n'Summer**, Open Air-Festival, Exhaus, ab 15.30 Uhr, Info: [www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)

**Spielzeit-Ende-Disco Party mit Harry Hut**, Theaterfoyer, nach der Vorstellung „Hair“ (gegen 22 Uhr)

# WOHIN IN TRIER? (23. bis 29. Juli 2014)

## Sonntag, 27.7.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Tatort Kunstmarkt: Original oder Fälschung?“, Vortrag mit Praxistipps für Sammler und Kunstliebhaber mit Restaurator Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum, 11.30 Uhr, weitere Infos: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### THEATER / KABARETT.....

Mitspielzirkus: Clown Lolek räumt auf, Lottoforum, Petrispark, 15 Uhr, Info: [www.petrispark.de/veranstaltungen.html](http://www.petrispark.de/veranstaltungen.html)

„Die Ään unn das Anner: Knete, Kerle und Karma“, Kabarettshow mit Alice Hoffmann und Bettina Koch, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, Info: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

„Ich bin ein Kontinent“: Abend über Gertrud Kolmar, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1, 20 Uhr, Info: [www.bistum-trier.de/museum](http://www.bistum-trier.de/museum)

### KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatineen im Sommer, Basilika St. Paulin, Thebäerstraße, 10.15 Uhr

Reihe: Sonntagskonzert der Musikvereine, Brunnenhof, 16.15 Uhr

Italienische Nacht, Amphitheater, 19 Uhr

## Montag, 28.7.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

## Dienstag, 29.7.

### FÜHRUNGEN.....

„Götter und Geister am Gürtel“, mit Diana Lamprecht, Stadtmuseum, 19 Uhr, weitere Informationen: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

Hallé Youth Orchestra, Brunnenhof, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 17. Juli 2014

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH  
Konstantinstraße 10,  
54290 Trier, E-Mail:  
[redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)



Foto: Remise

Kreative Erlebnistage: Kunsterleben und kreatives Mitwirken stehen vom 25. bis 27. Juli auf dem Programm der katholischen Familienbildungsstätte Remise in Quint. An drei Tagen bietet sie für Jung und Alt die Möglichkeit, Kunst und Kreativität nicht nur als Betrachter zu erleben, sondern auch selbst „Hand anzulegen“. Das Programm startet am 25. Juli um 19 Uhr mit einer Ausstellungsvernissage der Künstlergruppe „Kunstzeit“. Weitere Infos: [www.remise-ehrang.de](http://www.remise-ehrang.de).